

Übungs- und Testbuch



Mit Erfolg zu

Fit in Deutsch 2



Mit Erfolg zu
Fit in Deutsch 2

Übungs- und Testbuch

von

Sylvia Janke-Papanikolaou, Karin Vavatzanidis

Beratung: Anni Fischer-Mitziviris

1. Auflage 1 9 8 7 6 | 2014 2013

Alle Drucke dieser Auflage können nebeneinander benutzt werden, sie sind untereinander unverändert.
Die letzte Zahl bezeichnet das Jahr des Druckes.

© Ernst Klett Sprachen GmbH, 2006

Alle Rechte vorbehalten.

Quellennachweis:

Fotos: DIGITAL VISION LTD, India House, 45 Curlew Street, London SE 1 ZND, www.digitalvision.ltd.uk •
John Foxx Images, Amsterdam, www.johnfoxx.com • PhotoDisc, Inc. Seattle, Washington, www.photodisc.com •
Stockbyte, Tralee, Ireland, www.stockbyte.com • brandXpictures, 8755 Washington Blvd., Culver
Citz CA 90232, www.brandXpictures.com

Zeichnungen: Clip-Art, Nova development corporation, USA.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Internet: www.klett.de

Projektleitung: Evdokia Kallia

Redaktion: Annete Starosta

Satz: Nikolaos Giannoutsos

Umschlag: Theodoros Niarchos

Druck: LCL Sp. z o.o., Poland • Printed in Poland

ISBN 978-3-12-676334-9



9 783126 763349

Mit dem Übungs- und Testbuch ***Mit Erfolg zu Fit in Deutsch 2*** können sich Kinder und Jugendliche gezielt auf die Sprachprüfung des Goethe-Instituts *Fit in Deutsch 2* vorbereiten.

In sieben thematischen Übungs- und Testeinheiten trainieren die Lerner gezielt alle Aufgabentypen, die sie in der Prüfung erwarten: Lesen, Hören, das Schreiben von Briefen und Sprechen.

Jede Einheit greift thematisch die Alltagswelt der Kinder und Jugendlichen auf und entspricht genau den Anforderungen von *Fit in Deutsch 2*.

Jede Übungs- und Testeinheit beginnt mit einer Bildcollage, in der wichtige thematische Aspekte dieser Einheit bildlich dargestellt sind. Die Collagen helfen dabei die Themen der Einheit sowohl inhaltlich als auch sprachlich vorzuentlasten.

Mit Erfolg zu Fit in Deutsch 2 ist interessantes Übungs- und Ergänzungsmaterial.

Sie können das Übungs- und Testbuch systematisch zur Prüfungsvorbereitung durcharbeiten oder gezielt bestimmte Fertigkeiten üben, wiederholen und vertiefen.

Viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit mit ***Mit Erfolg zu Fit in Deutsch 2*** wünschen Ihnen

Autorinnen und Verlag

Vorwort	3
Inhalt	4
Prüfungsbeschreibung <i>Fit in Deutsch 2</i>	6

1 Lernen, lernen ... Meine Lehrer, meine Fächer, mein Schultag

Hören

Lesen

Schreiben

Sprechen



8
10
14
19
21

2 Zeit für mich und meine Hobbys Rund um Sport und Freizeit

Hören

Lesen

Schreiben

Sprechen



24
26
30
35
37

3 Gesund leben, gesund essen, gesund bleiben Fitness-Check

Hören

Lesen

Schreiben

Sprechen



40
42
46
51
53

4 Chatten, surfen, mailen Bunte Medienwelt

Hören

Lesen

Schreiben

Sprechen



56

58

62

67

69

5 Timo, Franz, Philipp, Silke ... Meine Familie, meine Freunde

Hören

Lesen

Schreiben

Sprechen



72

74

78

83

85

6 Hier wohne und lebe ich Mein Zuhause, meine Umwelt

Hören

Lesen

Schreiben

Sprechen



88

90

94

99

101

7 Vom Reisen und Urlaub machen Ferien-Planer

Hören

Lesen

Schreiben

Sprechen



104

106

110

115

117

PRÜFUNGSBESCHREIBUNG *FIT IN DEUTSCH 2*

I. Prüfungsziele und -formen

Die Prüfung *Fit in Deutsch 2* wendet sich an Jugendliche und stellt Deutschkenntnisse auf der Niveaustufe A2 des allgemeinen europäischen Referenzrahmens fest.

Die Prüfung besteht aus vier Teilen:

Schriftliche Gruppenprüfung

1. Hören
2. Lesen
3. Schreiben

Mündliche Paarprüfung

4. Sprechen

1. HÖREN

Subtest	Prüfungsziel	Textsorte	Aufgabentyp	Punkte
1	selektives Verstehen	Meldungen aus dem Radio monologisch	Multiple-Choice	9
2	globales und detailliertes Verstehen	Gespräch dialogisch	Richtig-Falsch	11

Der Prüfungsteil Hören besteht aus zwei Subtests.

Subtest 1: Drei Meldungen von deutschen Jugendlichen und einem/einer Radiosprecher/in.

Subtest 2: Ein Dialog zwischen zwei deutschen Jugendlichen.

Dauer: ca. 30 Minuten

2. LESEN

Subtest	Prüfungsziel	Textsorte	Aufgabentyp	Punkte
1	globales und selektives Lesen	Anzeigen am schwarzen Brett	Multiple-Choice	6
2	detailliertes Lesen	Leserbriefe	Richtig-Falsch	10
3	globales und selektives Lesen	erzählender Text	Rasterfragen	4

Der Prüfungsteil Lesen besteht aus drei Subtests.

Subtest 1: Anzeigen zu jugendspezifischen Alltagsthemen.

Subtest 2: Briefe, in denen Jugendliche von ihren Problemen sprechen.

Subtest 3: Zeitschriftenartikel, in dem eine Geschichte erzählt wird.

Dauer: 30 Minuten

3. SCHREIBEN

Vorgegeben ist ein sprachlicher Stimulus in Form einer Anzeige, auf die die Schülerinnen und Schüler mit einem Brief von ca. 50 Wörtern Länge reagieren sollen.

Der produzierte Text wird nach den Kriterien Inhalt und Umfang (max. 4 Punkte) und Formale Richtigkeit (max. 4 Punkte) bewertet.

4. SPRECHEN

Dieser Prüfungsteil besteht aus drei Subtests.

In **Subtest 1** sollen die Schülerinnen und Schüler einfache Angaben zur eigenen Person machen.

In **Subtest 2** sollen sie mit Hilfe von Wortkarten zu einem vorgegebenen Alltagsthema eine Frage an eine Mitschülerin/einen Mitschüler stellen und selbst auf die Frage einer Mitschülerin/eines Mitschülers antworten.

In **Subtest 3** sollen sie auf einen Bildstimulus mit einem oder zwei Sätzen sprachlich reagieren.

Dauer: ca. 15 Minuten (Paarprüfung)

Die Leistung wird nach den Kriterien *Erfüllung der Aufgabe* und *Formale Richtigkeit/Aussprache* bewertet. Für Subtest 1 wird maximal 1 Punkt vergeben, für Subtest 2 gibt es maximal 8 Punkte und für Subtest 3 werden maximal 3 Punkte vergeben.

II. Maximale Punktzahl und Gewichtung

In den einzelnen Prüfungsteilen können maximal folgende Punkte erreicht werden:

	Punkte	Gesamt	Gewichtung
Hören	Teil 1 = 9 Punkte Teil 2 = 11 Punkte	20 Punkte	25 %
Lesen	Teil 1 = 6 Punkte Teil 2 = 10 Punkte Teil 3 = 4 Punkte	20 Punkte	25 %
Schreiben	8 Punkte	8 x 2 = 16 Punkte	20 %
Sprechen	Teil 1 = 1 Punkte Teil 2 = 8 Punkte Teil 3 = 3 Punkte	12 x 2 = 24 Punkte	30 %
Gesamtpunktzahl		80 Punkte	100 %
Bestehensgrenze		40 Punkte	50 %

III. Gesamtpunktzahl und Prädikat

80–68 Punkte	sehr gut
67–54 Punkte	gut
53–40 Punkte	befriedigend
39–0 Punkte	nicht bestanden

Lernen, lernen ...

EINHEIT 1



Seht euch die Bilder an und fragt euch gegenseitig:

In welche Klasse gehst du?

In die sechste Klasse der Grundschule.

In die erste / zweite / ... / fünfte / ... Klasse der Grundschule / des Gymnasiums

Welche Fächer hast du morgen?

Englisch, Mathe, ...

Wie viele Stunden hast du am Montag?

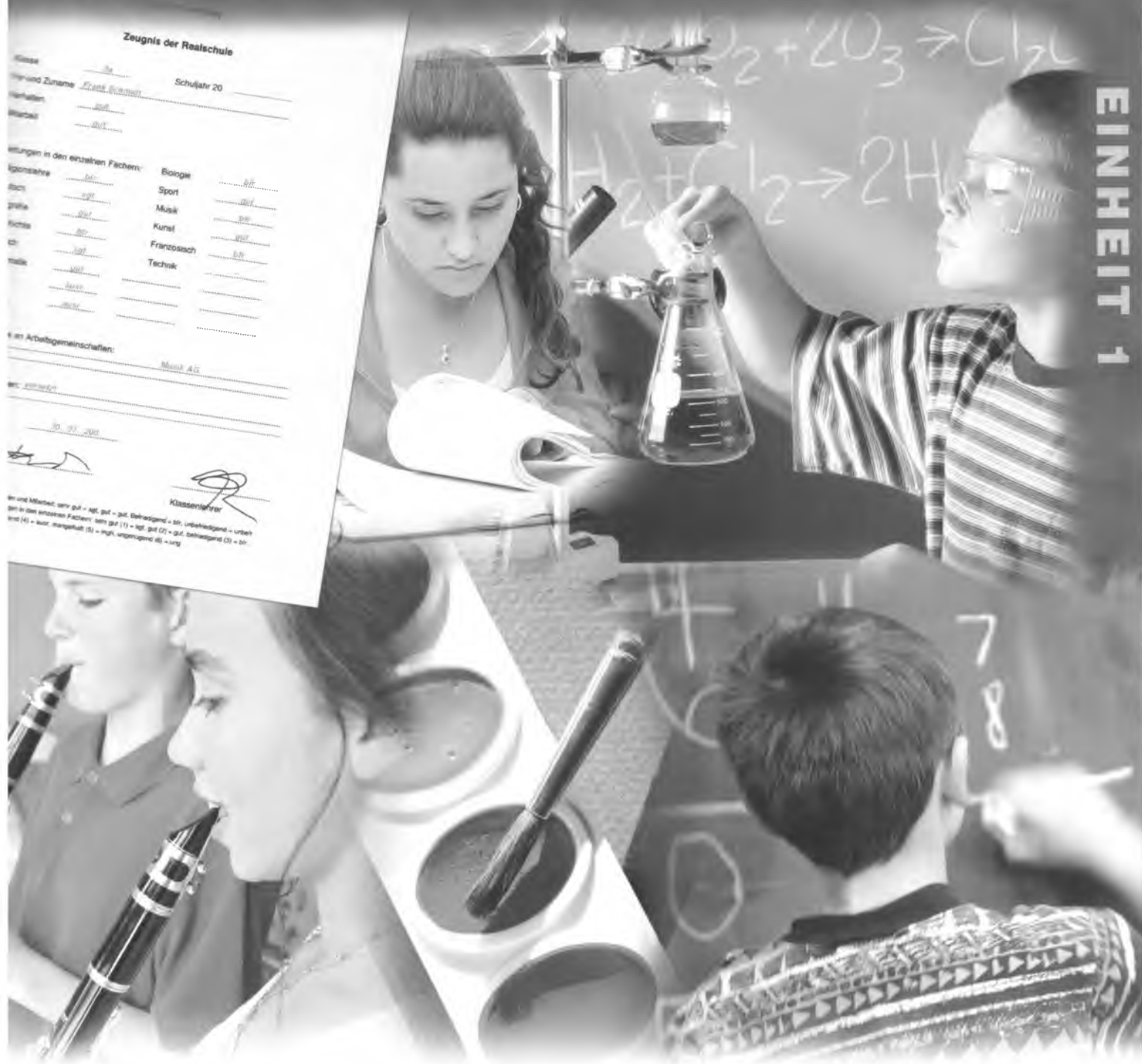
... Stunden. / Ich habe jeden Tag ... Stunden Unterricht.

Wann hast du Sport?

Am Dienstag / am ... / von 10 Uhr / bis 11 Uhr / ... /.

Meine Lehrer, meine Fächer, mein Schultag

EINHEIT 1



Zeugnis der Realschule

Klasse: 10 Schuljahr 20 20

Vor- und Zuname: Frank Schmidt

Geburtsdatum: 01.01.2000

Geburtsort: 01.01.2000

Leistungen in den einzelnen Fächern:

Deutsch	guf	Biologie	guf
Mathematik	guf	Sport	guf
Englisch	guf	Musik	guf
Physik	guf	Kunst	guf
Chemie	guf	Französisch	guf
Politik	guf	Technik	guf

Leistungen in Arbeitsgemeinschaften:

AG: Musik AG

Leistungsbewertung:

Sehr gut (1) = gsf, gut (2) = gsf, befriedigend (3) = br, befriedigend (4) = br, befriedigend (5) = br, befriedigend (6) = br, befriedigend (7) = br, befriedigend (8) = br, befriedigend (9) = br, befriedigend (10) = br

Klassenlehrer: [Signature]

Wie findest du deine Deutschlehrerin / deinen Deutschlehrer / ...?

Sie/Er ist (sehr / nicht so) streng / nett.
Sie/Er kann (nicht so) gut erklären und sie/er hilft den Schülern (immer / nicht).

Gehst du gern in die Schule?

Ja, sehr gern. / Nein, nicht besonders gern. / Natürlich, ich gehe sehr gern in die Schule.

Wer hilft dir bei den Hausaufgaben?

Mein Bruder / Meine Schwester / Meine Mutter / Mein Vater / ...
Niemand, ich mache meine Hausaufgaben allein.

Musst du viele Hausaufgaben machen?

Ja, leider ziemlich viele! / Nein, meistens habe ich nicht viele Hausaufgaben.

Teil 1

Du hörst drei Mitteilungen für Jugendliche im Radio. Jede Mitteilung hörst du zweimal. Zu jeder Mitteilung gibt es Aufgaben. Markiere die richtige Lösung, a oder b oder c, mit einem Kreuz.

Lies jetzt das Beispiel mit der Lösung.

Beispiel:

Die Sendung ist ...

- ☐ a nur für Schüler
- ☒ b für junge Leute
- ☐ c für Studenten

Du hörst jetzt den Text dazu.

Jetzt hörst du die erste Information.

Du hörst jetzt diesen Text noch einmal.
Markiere dann die Lösung zu Aufgabe 1, 2 und 3.

Lies jetzt die Aufgaben 1, 2 und 3.

1

Lars spricht über ...

- ☐ a einen Hausaufgabenservice
- ☐ b Testaufgaben
- ☐ c E-Mails von Schülern

2

Die Schüler bekommen ...

- ☐ a Unterricht
- ☐ b gute Noten
- ☐ c Hausaufgaben

3

Für den Service ...

- ☐ a muss man etwas bezahlen
- ☐ b muss man nichts bezahlen
- ☐ c braucht man einen Computerkurs



Jetzt hörst du die zweite Information.

Du hörst diesen Text noch einmal.

Markiere dann die Lösung zu Aufgabe 4, 5 und 6.

Lies jetzt die Aufgaben 4, 5 und 6.

4

Die Comenius-Schule hat ... Unterricht.

- ☐ a nur vormittags
- ☐ b bis Mittag
- ☐ c den ganzen Tag

5

In der Schule gibt es ...

- ☐ a Mittagessen
- ☐ b nur den Schulkiosk
- ☐ c kein Essen

6

Am Nachmittag können die Schüler ...

- ☐ a Tischtennis spielen
- ☐ b in den Computerraum gehen
- ☐ c für Tests lernen



Jetzt hörst du die dritte Information.

Du hörst diesen Text noch einmal.

Markiere dann die Lösung zu Aufgabe 7, 8 und 9.

Lies jetzt die Aufgaben 7, 8 und 9.

7

In der Schule gibt es einen Club für ...

- ☐ a Schüler
- ☐ b Eltern
- ☐ c frühere Schüler

8

Der Club macht ...

- ☐ a einen Zeichenwettbewerb
- ☐ b einen Computerwettbewerb
- ☐ c einen Theaterwettbewerb

9

Der erste Preis ...

- ☐ a sind Lampen für das Theater
- ☐ b ist eine Sendung von „Radio Regenbogen“
- ☐ c sind 100 Euro



Teil 2

Du hörst ein Gespräch zwischen zwei Jugendlichen. Du hörst dieses Gespräch zweimal; zuerst komplett, dann in zwei Teilen noch einmal. Zu jedem Teil gibt es Aufgaben. Markiere die richtigen Lösungen mit einem Kreuz: R für richtig oder F für falsch.

Lies jetzt das Beispiel mit der Lösung.

Beispiel:

Sarah spricht mit Moritz.

R	F
☒	☐

Jetzt hörst du das Gespräch bis zum Ende.

Lies jetzt die Sätze 10 bis 14.

10 Sarah fragt Moritz nach der Schule.

11 Sarah hat in Mathe einen Test geschrieben.

12 Sie musste zuerst zehn Wörter hören.

13 Sie musste dann zehn Wörter aussprechen.

14 Sie hat beim letzten Test noch zehn Wörter gewusst.



R	F
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Du hörst den ersten Teil des Gesprächs noch einmal. Löse dann die Aufgaben 10 bis 14. Markiere R für richtig und F für falsch.

Lies jetzt die Sätze 15 bis 20.

15 Moritz muss die Sachen sehen.

16 Moritz hatte im Diktat eine schlechte Note.

17 Der Test hilft beim Lernen.

18 Sarah hat einen Lerntipp für Moritz.

19 Sarah sagt, dass Moritz den Test machen soll.

20 Moritz will den Test nicht machen.



R	F
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Du hörst diesen Teil noch einmal. Löse dann die Aufgaben 15 bis 20.

Ende des Prüfungsteils „Hören“.
Schreib deine Lösungen jetzt auf den Antwortbogen.

Teil 1

Lies bitte die Anzeigen. Zu jedem Text gibt es drei Fragen.

Anzeige 1

„SCHÜLERHILFE“

Mach mit! Bist du vielleicht gut in Mathe und kannst einem Mitschüler helfen, wenn er in Mathe schlechte Noten hat? Oder hast du Probleme in Englisch und willst, dass dir ein anderer Mitschüler hilft? Schreibt auf einen Zettel, in welchem Fach ihr gut seid oder welchen Unterricht ihr braucht. Vergesst nicht Namen und Klasse. Wir sammeln eure Zettel immer in der großen Pause. Wenn wir einen „Lehrer“ oder „Schüler“ für euch gefunden haben, geben wir euch Bescheid. Das kostet nichts. Nur wenn du Hilfe brauchst, aber selbst nicht hilfst, bezahlst du 3 Euro für eine Stunde Unterricht.

Beate, René, Andor, Christine,
Klasse 10a



Anzeige 2

Wir suchen Leute mit Ideen!

Hallo Mitschülerinnen und Mitschüler! Viele Schulen haben eine eigene Zeitung. Wir – Patrick und Marlene aus der Klasse 9b – und noch ein paar Schüler aus anderen Klassen meinen, dass wir auch eine für unsere Schule brauchen. Wir wollen Interviews machen und über den Unterricht und unsere Lehrer und viele andere Themen schreiben. Wie findet ihr das Projekt? Wer macht mit? Welche Themen findet ihr interessant? Wie viele Seiten soll unsere Zeitung haben und wie teuer soll sie sein? Wenn ihr Ideen habt, schreibt eine E-Mail an pama@web.de.



Fragen 1-6

Markiere bitte die richtige Antwort mit einem Kreuz.

Beispiel:

Wer hat die Anzeige geschrieben?

- ☐ a Lehrer.
- ☒ b Schüler.
- ☐ c Eltern.

Anzeige 1

1 Für wen ist die „Schülerhilfe“ interessant?

- ☐ a Nur für Schüler mit schlechten Noten.
- ☐ b Nur für gute Schüler.
- ☐ c Für Schüler mit guten oder schlechten Noten.

3 Was kostet die „Schülerhilfe“?

- ☐ a Man muss nie für den Unterricht bezahlen.
- ☐ b Man muss immer 3 Euro bezahlen.
- ☐ c Der Unterricht kostet manchmal 3 Euro.

2 Was bieten die Schülerinnen und Schüler aus der 10a an?

- ☐ a Sie wollen die „Schülerhilfe“ organisieren.
- ☐ b Sie wollen sich mit den Mitschülern treffen.
- ☐ c Sie wollen mit den Lehrern sprechen.

Anzeige 2

4 Wer hat die Anzeige geschrieben?

- ☐ a Die ganze Klasse von Patrick und Marlene.
- ☐ b Die meisten Schüler aus der Klasse 9b.
- ☐ c Marlene und Patrick und einige andere Schüler.

6 Was sollen die Mitschüler tun?

- ☐ a Themen für das Projekt vorschlagen.
- ☐ b Eine E-Mail an die Zeitung schicken.
- ☐ c Geld bezahlen.

5 Welche Idee haben die Schüler?

- ☐ a Sie wollen eine Zeitung für die Schule kaufen.
- ☐ b Sie wollen eine Schülerzeitung machen.
- ☐ c Schüler aus anderen Schulen sollen mit ihnen eine Zeitung machen.

Teil 2

In einer deutschen Jugendzeitschrift findest du zwei Briefe von Lesern an Herrn Dr. Meier.

Brief 1

Lieber Herr Dr. Meier,

ich kaufe oft die „Minimax“, weil die Informationen sehr interessant sind. Manchmal lese ich auch die Leserbriefe und Ihre Antworten. Jetzt habe ich selbst ein Problem und hoffe, Sie können mir helfen. Mein Vater hat eine andere Arbeit gefunden und wir wohnen jetzt in Bremen. Ich gehe da auch schon fünf Monate in eine neue Schule. In meiner alten Schule in Wuppertal war ich ein guter Schüler, aber jetzt finde ich alles zu schwer und ich verstehe viele Sachen nicht. Ich bin nicht faul und mache bis spät in der Nacht Hausaufgaben. Trotzdem schreibe ich bei den Klassenarbeiten nur schlechte Noten. Ich muss jetzt auch Französisch lernen. In Wuppertal hatte ich kein Französisch. Da hatten wir Latein. Meine Eltern schimpfen natürlich. Was soll ich nur machen?

Claudio



Brief 2

Lieber Herr Dr. Meier,

ich habe ein ganz großes Problem! Ich besuche die 10. Klasse vom Gymnasium und im nächsten Monat machen wir mit unserer Kunstlehrerin eine Klassenreise nach Italien. Wir haben ein tolles Programm. Alle freuen sich und ich möchte auch gern an der Fahrt teilnehmen, aber wir fahren mit dem Bus. Und das ist mein Problem: Immer wenn ich mit dem Bus fahre, ist mir nach einer halben Stunde Fahrt schrecklich schlecht und mein Kopf tut dann auch furchtbar weh. Ich habe schon einmal Tabletten genommen, aber die haben nicht geholfen. Meine Eltern sagen jetzt, ich soll zu Hause bleiben, aber das will ich natürlich nicht. Meine Lehrerin möchte auch, dass ich mitkomme, weil ich die Reise mit zwei Mitschülerinnen vorbereitet habe. Was kann ich nur machen? Soll ich vielleicht mal zum Arzt gehen? Bitte helfen Sie mir!

Paskia

Fragen 7-16

Was ist richtig und was ist falsch?

Markiere bitte R für richtig und F für falsch.

Beispiel:

Claudio findet „Minimax“ interessant.

R	F
☒	☐

Brief 1

- 7** Claudio interessiert sich vor allem für Leserbriefe.
- 8** Claudio geht jetzt in Bremen zur Schule.
- 9** Claudio will nicht so viele Hausaufgaben machen.
- 10** Französisch ist für Claudio ein neues Schulfach.
- 11** Claudio hat schlechte Noten in Latein.

R	F
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Brief 2

- 12** Saskia findet ihre Kunstlehrerin toll.
- 13** Saskia möchte in den Sommerferien nach Italien fahren.
- 14** Saskia geht es nicht gut, wenn sie mit dem Bus fährt.
- 15** Die Lehrerin will, dass Saskia an der Reise teilnimmt.
- 16** Saskia will nicht zum Arzt gehen.

R	F
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Teil 3

In einer Jugendzeitschrift findest du diesen Artikel.

Mit 14 Chinesisch

Miriam ist 14. Sie hat erst zwei Jahre Chinesischunterricht, aber sie hat schon ziemlich viel gelernt. Deshalb hat sie bei einem Sprachwettbewerb für Chinesisch und Japanisch den ersten Preis gewonnen. Sie besucht die Salzmannschule in Thüringen. Das ist ein Spezialgymnasium für Sprachen. Die Schülerinnen und Schüler müssen dort mehrere Fremdsprachen lernen. Englisch haben sie schon ab Klasse 5. Ab Klasse 6 lernen sie außerdem noch Chinesisch, Japanisch oder Arabisch. In Klasse 8 können sie Spanisch oder Französisch wählen und in Klasse 9 müssen sie noch Russisch, Tschechisch oder Polnisch lernen. Wer Lust hat, kann auch noch am Lateinunterricht teilnehmen. Die Schüler lernen die Sprachen in kleinen Gruppen und üben sie auch bei

verschiedenen Projekten. Zum Beispiel hat die Chinesisch-Gruppe im letzten Jahr einen chinesischen Abend veranstaltet. Die Schüler haben zusammen mit ihren chinesischen Lehrern gekocht, gesungen und getanzt.

Natürlich gibt es auch die anderen Schulfächer. Der Unterricht findet vormittags und nachmittags statt. In ihrer Freizeit können die Schülerinnen und Schüler auch an Sport-, Musik- und Kunstprojekten teilnehmen.

Nicht jeder kann das Salzmann-Gymnasium besuchen. Die Schule nimmt nur Grundschüler mit sehr guten Noten, vor allem in Fremdsprachen und Deutsch. Außerdem müssen sie eine Prüfung machen.

Antworte bitte auf die Fragen 17–20 mit wenigen Wörtern.

Beispiel:

Wie alt ist Miriam? Vierzehn.

17 Für welche Fremdsprache hat Miriam den ersten Preis gewonnen?

18 Wie viele Fremdsprachen **müssen** die Schüler lernen?

19 Wann haben die Schüler Unterricht?

20 Wer kann das Salzmann-Gymnasium besuchen?

Ende des Prüfungsteils „Lesen“.
Schreib jetzt deine Lösungen auf den Antwortbogen.

In einem deutschen Jugendmagazin liest du folgende Anzeige:



Ich komme aus Italien und bin 14 Jahre alt.
In der Schule lerne ich Deutsch und
Französisch und suche eine Brieffreundin
oder einen Brieffreund zum Sprachenlernen.
Wer lernt auch Deutsch und vielleicht noch
Französisch und möchte mir schreiben?
Ich möchte auch gern deutsche und
französische Filme sehen.
Kannst du mir einen Tipp geben?

Bitte schreib mir!

Adresse: Martina Ceravolo, Via Mirone 25,
00125 Roma, Italia

Antworte bitte auf diese Nachricht mit mindestens 50 Wörtern.
Schreib zu jedem Punkt ein bis zwei Sätze.

- 1 Stell dich vor (Name, Alter, Schule).
- 2 Welche Fremdsprachen lernst du und seit wann?
- 3 Was kannst du für Marina tun?
- 4 Was kann euch außerdem beim Sprachenlernen helfen?

1 Bevor du einen Antwortbrief schreibst, überlege und notiere:

Was weißt du über den Absender?

Sie heißt _____, sie ist _____ Jahre alt und kommt aus _____.
 Sie lernt _____.
 Sie möchte Briefe auf _____
 und vielleicht auf _____ schreiben. Sie möchte auch, dass
 ihr _____ Brieffreund _____
 _____.

2 Sprecht in der Klasse darüber, was ihr Martina antworten könnt, und sammelt Ideen an der Tafel. Schreibt dann den Brief in Partnerarbeit. Die Angaben können euch helfen.

Hallo Martina,
 gestern habe ich in einem deutschen Jugendmagazin deine Anzeige
 gelesen und ich finde sie sehr interessant.

- | | |
|---|---|
| 1 Ich heiße ... und bin ... Jahre alt.
Ich gehe in die ... Klasse. | |
| 2 Seit ... Jahren lerne ich ... und ... | Englisch, Französisch, Italienisch,
Deutsch, Spanisch, Russisch, |
| 3 Ich sehe auch gern ...
und lese immer die Kritik über neue Filme.
Deshalb kann ich dir ... schreiben. | französische / deutsche Filme
Informationen über die Filme |
| 4 Außerdem können wir ...

Schreib mir bald wieder!
Liebe Grüße
dein/e ... | Satellitenfernsehen sehen
deutsche / französische Bücher /
Comics lesen |

3 Schreib jetzt den Brief an Martina in dein Heft.

Teil 1

Stell dich in 6–10 Sätzen vor.

- Name
- Alter
- Wohnort
- Adresse
- Schule und Klasse
- Familie
- Freunde
- Hobbys



Ich heiße ... (Vorname und Familienname) und bin ... Jahre alt.

Ich wohne in ... (Stadt) und meine Adresse ist ... (Straße, Hausnummer).

Jetzt bin ich in Klasse ... in der ... - Schule.

Ich habe ... Geschwister (einen Bruder / ... Brüder, eine Schwester / ... Schwestern).

Mein bester Freund / Meine beste Freundin heißt ...

In meiner Freizeit spiele ich ... und ich ...

Teil 2

Bildet Fragen zum Thema „Lernen“ und spielt die Dialoge in der Klasse.

Beispiel:

Was ist dein Lieblingsfach?

Geschichte.



Was

Wie oft

Wann

Mit wem

Wer

Wie

Welches Fach

Wo

gehst du zur Schule?

ist dein Mathelehrer?

ist dein Lieblingsfach?

findest du Chemie?

ist deine Schule?

hast du Sport?

machst du Hausaufgaben?

ist am schwersten?

Das ist ziemlich schwer.

Im Stadtzentrum.

Zweimal in der Woche.

Herr Tempos.

Mathematik.

Geschichte.

Mit meiner Schwester.

Gleich nach dem Mittagessen.

1

Was ...?

2

Wie oft ...?

3

Wann ...?

4

Mit wem ...?

5

Wer ...?

6

Wie ...?

7

Welcher / e / es ... ?

8

Wo ...?

Teil 3

Seht euch die Situationen an und erklärt sie kurz (Wo ist das? Was passiert hier?). Was sagt die Person mit der Sprechblase? Wähle die richtige(n) Lösung(en) aus.



- ☐ a Ich möchte den Text lesen.
- ☐ b Du machst die Hausaufgaben.
- ☐ c Darf ich auf die Toilette gehen?



- ☐ a Du musst mehr lernen!
- ☐ b Dein Zeugnis ist aber schlecht.
- ☐ c Das ist toll.



- ☐ a Die Musik ist zu laut.
- ☐ b Ich muss jetzt lernen.
- ☐ c Wann machst du deine Hausaufgaben?



- ☐ a Kannst du mir die Aufgabe erklären?
- ☐ b Die Hausaufgaben sind leicht.
- ☐ c Ich habe die Grammatik nicht verstanden.



- ☐ a Der Bus hatte Verspätung.
- ☐ b Ich komme später.
- ☐ c Entschuldigung, dass ich zu spät komme.



- ☐ a Bitte, sprecht lauter!
- ☐ b Ich möchte, dass ihr leiser seid!
- ☐ c Wir haben jetzt keine Pause.

Zeit für mich und meine Hobbys

EINHEIT 2



Seht euch die Bilder an und fragt euch gegenseitig:

Was ist dein
Lieblingssport?

(Ich spiele gern) Basketball /
Tennis / ... / .

Wie oft machst
du Sport?

Welchen Sport
machst du am
liebsten?

Schwimmen / ... / .
Ich schwimme am liebsten / ... / .

Jeden Tag / Montag / ... / .
Einmal / Zweimal / ... /
in der Woche. / Am Wochenende. /
Am Montag und am Donnerstag / ... / .

Rund um Sport und Freizeit

EINHEIT 2



Mit wem spielst du
Fußball / ... / ?

Mit meinen Freunden /
Mitschülern / ... meinem Bruder /
meiner Schwester / ... / .

Kannst du (auch)
Volleyball / ... /
spielen?

Ja, / Nein, ich kann gut / nicht
so gut / gar nicht Volleyball
spielen.

Spielst du (auch) gern
Tennis / ... / ?

Ja, sehr gern. / Nein,
nicht besonders.

Bist du in einem
Sport-Club?

Ja, ich bin in einem Fußball-Club / ... / .
Nein, ich spiele allein /
mit meinen Freunden / ... / .

Teil 1

Du hörst drei Mitteilungen für Jugendliche im Radio. Jede Mitteilung hörst du zweimal. Zu jeder Mitteilung gibt es Aufgaben. Markiere die richtige Lösung, a oder b oder c, mit einem Kreuz.

Lies jetzt das Beispiel mit der Lösung.

Beispiel:

Im Studio sind drei ...

- ☐ a Schüler von der Goethe-Schule
- ☒ b Jugendliche vom Schiller-Gymnasium
- ☐ c Schüler von der Gesamtschule

Du hörst jetzt den Text dazu.

Jetzt hörst du die erste Information.

Du hörst jetzt diesen Text noch einmal.
Markiere dann die Lösung zu Aufgabe 1, 2 und 3.

Lies jetzt die Aufgaben 1, 2 und 3.

1

Eva informiert über ...

- ☐ a die Schule
- ☐ b die Sendung
- ☐ c das Jugendhaus

2

Sind die Arbeiten am Haus fertig?

- ☐ a Sie sind noch lange nicht fertig.
- ☐ b Es ist endlich alles fertig.
- ☐ c Es fehlt nur noch der Partyraum.

3

Wann treffen sich die Jugendlichen?

- ☐ a Am Sonntag, um 14 Uhr.
- ☐ b Jeden Tag.
- ☐ c Am Samstag, um zwei.



Jetzt hörst du die zweite Information.

Du hörst diesen Text noch einmal.

Markiere dann die Lösung zu Aufgabe 4, 5 und 6.

Lies jetzt die Aufgaben 4, 5 und 6.

4

Was macht Felix gern?

- ☐ a Hausaufgaben.
- ☐ b Kartenspiele.
- ☐ c Rätsel.

5

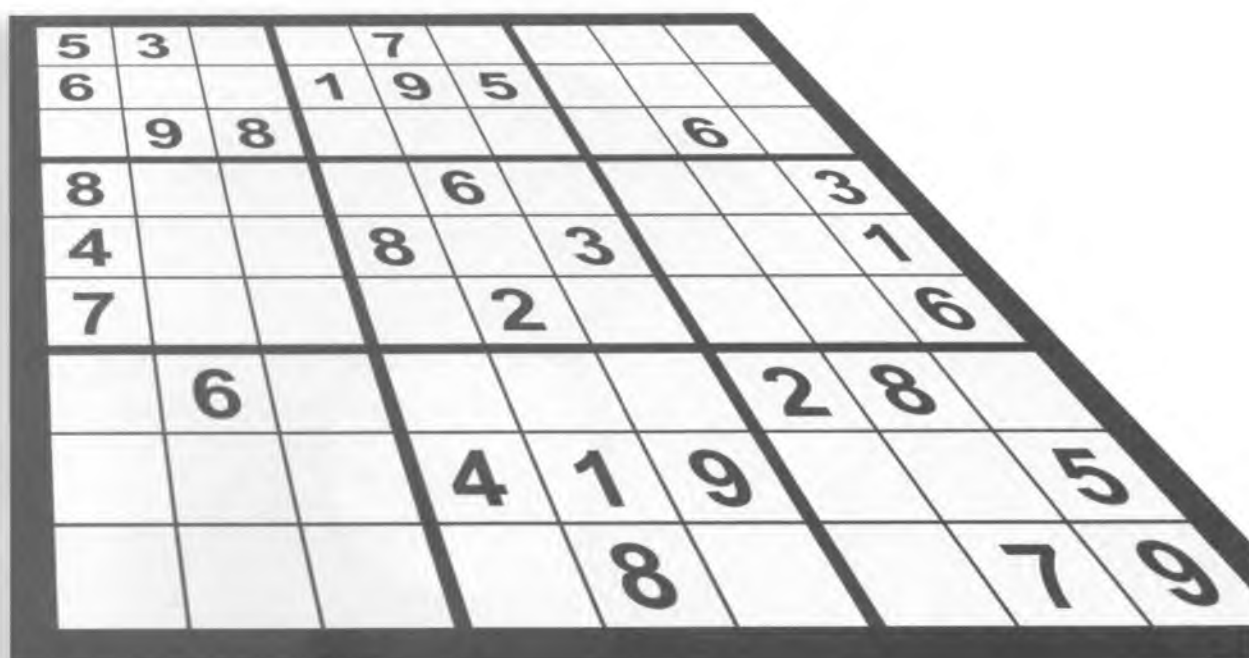
Sudoku ist ...

- ☐ a ein Zahlenspiel
- ☐ b ein Quiz
- ☐ c ein Bilderrätsel

6

Seine Freunde ...

- ☐ a haben Fieber
- ☐ b haben ihn vergessen
- ☐ c sagen Sudoku zu ihm



Jetzt hörst du die dritte Information.

Du hörst diesen Text noch einmal.

Markiere dann die Lösung zu Aufgabe 7, 8 und 9.

Lies jetzt die Aufgaben 7, 8 und 9.

7

Was ist Tildas Hobby?

- ☐ a CDs kaufen.
- ☐ b Mit CDs basteln.
- ☐ c CDs hören.

8

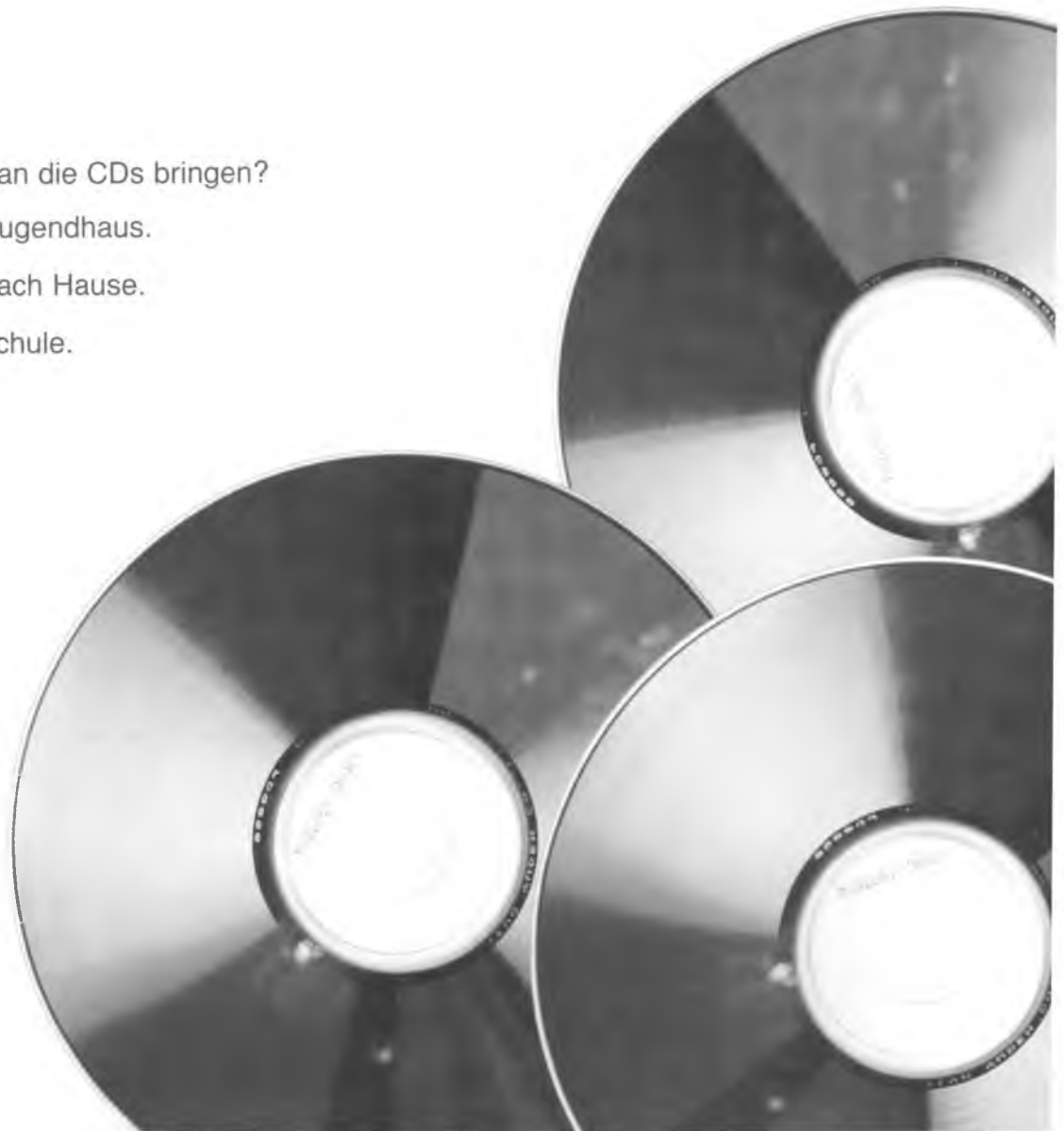
Was macht Tilda aus den CDs?

- ☐ a Bilder.
- ☐ b Gläser.
- ☐ c Müll.

9

Wohin soll man die CDs bringen?

- ☐ a In das Jugendhaus.
- ☐ b Zu ihr nach Hause.
- ☐ c In die Schule.



Teil 2

Du hörst ein Gespräch zwischen zwei Jugendlichen. Du hörst dieses Gespräch zweimal; zuerst komplett, dann in zwei Teilen noch einmal. Zu jedem Teil gibt es Aufgaben. Markiere die richtigen Lösungen mit einem Kreuz: R für richtig oder F für falsch.

Lies jetzt das Beispiel mit der Lösung.

Beispiel:

Tobias spricht mit seinem Freund Andy.

R	F
☒	☐

Jetzt hörst du das Gespräch bis zum Ende.

Lies jetzt die Sätze 10 bis 14.

- 10 Tobias will am Sonntag auf den Fußballplatz.
 11 Andy darf nicht mitgehen.
 12 Andy will am Sonntag fernsehen.
 13 Tobias weiß genau, was die World-Games sind.
 14 2005 waren die World-Games in Deutschland.



R	F
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Du hörst den ersten Teil des Gesprächs noch einmal. Löse dann die Aufgaben 10 bis 14. Markiere R für richtig und F für falsch.

Lies jetzt die Sätze 15 bis 20.

- 15 Wasserski ist eine olympische Sportart.
 16 Es dürfen nicht zu viele Sportler an der Olympiade teilnehmen.
 17 Es gibt viele neue Sportplätze für die World-Games.
 18 Die Karten für die World-Games sind billig.
 19 Der Fußballplatz ist gut und modern.
 20 Tobias und Andy gehen am Samstag auf den Fußballplatz.

R	F
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Du hörst diesen Teil noch einmal. Löse dann die Aufgaben 15 bis 20.

Ende des Prüfungsteils „Hören“.
 Schreib deine Lösungen jetzt auf den Antwortbogen.



Teil 1

Lies bitte die Anzeigen. Zu jedem Text gibt es drei Fragen.

Anzeige 1

Nur für Mädchen!

Könnt ihr singen? Könnt ihr ein Musikinstrument spielen?

Dann macht bei uns mit! Wir treffen uns jeden Freitag um 14.30 Uhr im Musikzimmer in unserer Schule und üben deutsche und englische Songs. Sonja und Ramona können toll singen und Gitarre spielen. Ich spiele Klavier und Gitarre. Für eine richtige Band brauchen wir aber noch drei oder vier Mädchen mit Gitarren oder anderen Instrumenten. Wir warten nächsten Freitag auf euch! Vielleicht kann unsere Band ja auf dem nächsten Schulfest spielen.

Wenn ihr Fragen habt, ruft mich an: Sarah 03351 8117695.

Anzeige 2

Freizeit-Hit! Auch Kinder wollen fit sein!

In unserem neuen Kinder-Star-Club in Karlsruhe können Kinder Sportübungen machen wie die „Großen“, zum Beispiel Yoga und Aerobic oder Hip Hop tanzen. Hier macht das Training Spaß! Es ist gesund und es kostet nicht viel.

Und noch etwas: Wer Sport macht, kann besser denken! Egal, ob du dick bist oder dünn, groß oder klein – unser Club ist für alle Kinder von sechs bis zehn offen. Training ist montags, mittwochs und freitags.

Wir fangen immer um 16.00 Uhr an.
Informationen zum Programm und zu den Preisen: 0721 3843300



Fragen 1-6

Markiere bitte die richtige Antwort mit einem Kreuz.

Beispiel:

Wer hat die Anzeige geschrieben?

- ☒ Eine Schülerin.
- ☐ Eine Lehrerin.
- ☐ Zwei Freundinnen.

Anzeige 1

1 Was machen Sonja, Ramona und Sarah jeden Freitag?

- ☐ a Sie hören deutsche und englische Musik.
- ☐ b Sie haben Klavierunterricht.
- ☐ c Sie machen zusammen Musik.

2 Was für einen Plan haben sie?

- ☐ a Sie wollen Musik für Mädchen machen.
- ☐ b Sie wollen Instrumente kaufen.
- ☐ c Sie wollen eine Mädchenband machen.

3 Was soll man tun?

- ☐ a Zum Schulfest gehen.
- ☐ b Am Freitag Nachmittag ins Musikzimmer kommen.
- ☐ c Mit Sarah reden.

Anzeige 2

4 Was kann man im Star-Club machen?

- ☐ a Moderne Tänze lernen.
- ☐ b Mit anderen Kindern trainieren.
- ☐ c Mit den Eltern Sportübungen machen.

5 Wer kann in den Star-Club gehen?

- ☐ a Nur dicke Kinder.
- ☐ b Nur gesunde Kinder.
- ☐ c Kinder bis 10 Jahre.

6 Wann ist der Club geöffnet?

- ☐ a An drei Nachmittagen in der Woche.
- ☐ b Jeden Tag von sechs bis zehn.
- ☐ c Von Montag bis Freitag ab 16.00 Uhr.

Teil 2

In einer deutschen Jugendzeitschrift findest du zwei Briefe von Jugendlichen an Frau Dr. Koch.

Brief 1

Liebe Frau Dr. Koch,

ich habe schon oft Ihre Antworten im „Regenbogen“ gelesen. Ich finde, dass Sie immer gute Lösungen vorschlagen. Vielleicht können Sie mir ja auch helfen. Ich plane immer alles genau, auch meine Freizeit. Ich schreibe für jeden Tag einen Zettel. Bei „Freizeit“ notiere ich dann zum Beispiel „Computer spielen“ von drei bis vier, „Fernsehen“ von vier bis halb sechs, „mit Silke verabredet“ von sechs bis acht oder „Lesen“ von neun bis zehn.

Wenn meine Freunde mich anrufen und mit mir ins Kino gehen wollen, gehe ich nicht mit, wenn auf meinem Plan „Computer“ steht. Dann sagen sie immer, ich bin blöd und langweilig. Sie lachen nur über meine Freizeitpläne. So ein Programm war eigentlich immer ganz praktisch, aber jetzt glaube ich, dass meine Freunde Recht haben. Ich möchte keine Zettel mehr schreiben. Wie kann ich aufhören?

Enrico



Brief 2

Liebe Frau Dr. Koch,

ich bin fünfzehn Jahre alt und habe einen Freund. Er heißt Martin. Er mag mich sehr und ich habe ihn auch sehr gern. Trotzdem haben wir ein Problem. Martin spielt Basketball und er braucht so viel Zeit für seinen Sport. Montags, mittwochs und donnerstags geht er zum Training. Jeden Samstagabend hat er Spiele und sehr oft auch am Sonntag. Außerdem trifft er sich noch oft mit seinen Basketballfreunden und sie gehen ins Club-Café und diskutieren da viele Stunden über ihre Spiele. Mit mir ist Martin nicht so oft zusammen. Manchmal hat er am Wochenende ein bisschen Zeit für mich, aber nicht immer. Meine Freundinnen gehen mit ihren Freunden jedes Wochenende ins Kino. Das klappt bei uns nicht oft, weil es da meistens ein Basketballspiel gibt. Ich will, dass er mehr Zeit für mich hat und weniger Basketball spielt. Wie kann ich das schaffen?

Caroline

Fragen 7-16

Was ist richtig und was ist falsch?

Markiere bitte R für richtig und F für falsch.

Beispiel:

Enrico hat schon oft an den „Regenbogen“ geschrieben.

R	F
☐	☒

Brief 1

- 7 Enrico findet die Antworten von Frau Dr. Koch gut.
- 8 Enrico hat nur wenig Freizeit.
- 9 Enrico macht immer genaue Pläne für seine Freizeit.
- 10 Die Freunde gehen nicht gern mit Enrico ins Kino.
- 11 Enrico will seine Freizeit nicht mehr so genau planen.

R	F
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Brief 2

- 12 Caroline hat sich mit ihrem Freund gestritten.
- 13 Martin spielt fast jeden Tag Basketball.
- 14 Caroline und Martin gehen manchmal zusammen ins Kino.
- 15 Martin soll nicht mehr Basketball spielen.
- 16 Caroline möchte sich öfter mit Martin treffen.

R	F
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Teil 3

In einer Jugendzeitschrift findest du diesen Artikel.

Sport in der Schule ist blöd!

Wir haben Schüler auf der Straße gefragt, wie sie Sportunterricht in der Schule finden. Sven geht zweimal in der Woche zum Fitnesstraining ins Jugendzentrum und einmal in der Woche spielt er mit seinen Freunden Fußball. „Sport mache ich am liebsten in der Freizeit“, sagt Sven. Sport in der Schule möchte er am liebsten gar nicht machen.

Viele Schüler haben diese Meinung. Was gefällt ihnen nicht?

„Es gibt so viele alte Sportlehrerinnen und Sportlehrer. Die können uns die Übungen gar nicht zeigen und sie kennen auch nicht die modernen Sportarten“, sagen einige. Andere meinen, dass die Sportplätze und Sporthallen in den Schulen nicht gut sind.

„Und was kann man schon in zwei Stunden Sport in der Woche machen?“ fragt ein Mitschüler von Sven. „Das ist viel zu wenig. Ich gehe in ein Fitness-Center. Da kann ich jeden Tag trainieren.“ Susanne macht eigentlich sehr gerne Sport, aber nicht in der Schule. „Da ist nur die Leistung wichtig“, sagt sie. Sie kann viele Übungen nicht so gut machen und bekommt dann schlechte Noten. Sie ärgert sich, dass sie in der Schule den Sport nur für gute Noten auf dem Zeugnis machen muss.



Antworte bitte auf die Fragen 17–20 mit wenigen Wörtern.

Beispiel:

Wie oft spielt Sven Fußball? Einmal in der Woche.

17 Wo trainiert Sven?

18 Warum ist der Sportunterricht bei vielen Schülern nicht beliebt?

19 Warum geht Svens Mitschüler lieber ins Fitness-Center?

20 Was gefällt Susanne nicht?

Ende des Prüfungsteils „Lesen“.
Schreib jetzt deine Lösungen auf den Antwortbogen.

In einem deutschen Jugendmagazin liest du folgende Anzeige:

Hallo, ich bin 13, wohne in Innsbruck und suche einen Brieffreund!

Mein Lieblingssport ist Fußballspielen, ich surfe auch gern und fahre Ski.

Wenn du auch gern Ski fährst, möchte ich dich besuchen und wir können zusammen Ski laufen.

Wer schreibt mir?

Toni Sommer, Bergdorfer Str. 14,
6020 Innsbruck, Österreich

Antworte bitte auf diese Nachricht mit mindestens 50 Wörtern.
Schreib zu jedem Punkt ein bis zwei Sätze.

- 1 Stell dich vor.
- 2 Welchen Sport machst du im Sommer und welchen Sport im Winter?
- 3 Welchen Sport möchtest du mit deinem neuen Brieffreund zusammen machen?
- 4 Wo könnt ihr das machen?

1 Bevor du einen Antwortbrief schreibst, überlege und notiere:

Was weißt du über den Absender?

Er heißt _____, er ist _____ und kommt aus _____.
 In seiner Freizeit _____ er am liebsten _____,
 er _____ oder er _____.
 Er möchte _____ und mit ihm zusammen _____.

2 Sprecht in der Klasse darüber, was ihr Toni antworten könnt, und sammelt Ideen an der Tafel. Schreibt dann den Brief in Partnerarbeit. Die Angaben können euch helfen.

Hallo Toni,
 in einem deutschen Jugendmagazin habe ich deine Anzeige gelesen.
 Ich finde sie sehr interessant,

1 weil _____
 Ich heiße ..., bin ... Jahre alt und wohne in

2 Im Sommer _____,
 und im Winter _____.

3 Wenn du kommst, _____.

4 Vielleicht fahren wir alle zusammen in die Berge.
 Dort haben wir ein Ferienhaus. Hast du Lust?

Herzliche Grüße
 dein(e) ...

können wir wandern
 und Ski fahren

ich **auch** gern Ski laufe

schwimme ich am
 liebsten im Meer

fahre ich mit meinen
 Eltern Ski



3 Schreib jetzt den Brief an Toni in dein Heft.

Teil 1

Stell dich in 6–10 Sätzen vor.

- Name
- Alter
- Wohnort
- Adresse
- Schule und Klasse
- Familie
- Freunde
- Hobbys



Ich heiße ... (Vorname und Familienname) und bin ... Jahre alt.

Ich wohne in ... (Stadt) und meine Adresse ist ... (Straße, Hausnummer).

Jetzt bin ich in Klasse ... in der ... - Schule.

Ich habe ... Geschwister (einen Bruder / ... Brüder, eine Schwester / ... Schwestern).

Mein bester Freund / Meine beste Freundin heißt ...

In meiner Freizeit spiele ich ... und ich ...

Teil 2

Bildet Fragen zum Thema „Sport“ und spielt die Dialoge in der Klasse.

Beispiel:



Wo

gehört das Fahrrad?

Ich habe keine Lust.

Wie

spielst du nicht mit?

85 Euro.

Warum

kostet der Jogginganzug?

Ich glaube, Nicole.

Welcher Ball

hast du Training?

Mit meinem Bruder.

Wie viel

schwimmst du am liebsten?

Um 10 Uhr.

Mit wem

gehört dir?

Er ist toll.

Wann

gefällt dir mein Bikini?

Dieser Ball hier!

Wem

spielst du Tennis?

Im Meer.

1

Wann ...?

2

Mit wem ...?

3

Wem ...?

4

Wie ...?

5

Welcher / e / es ... ?

6

Wo ...?

7

Warum ... ?

8

Wie viel ...?

Teil 3

Seht euch die Situationen an und erklärt sie kurz (Wo ist das? Was passiert hier?). Was sagt die Person mit der Sprechblase? Wähle die richtige(n) Lösung(en) aus.



- ☐ a Komm, spiel mit!
- ☐ b Wer möchte mitkommen?
- ☐ c Kannst du Fußball spielen?



- ☐ a Wo ist das Fahrrad?
- ☐ b Wer hat das Fahrrad kaputt gemacht?
- ☐ c Ich kann das Fahrrad nicht reparieren.



- ☐ a Ich finde Skifahren schwer!
- ☐ b Wer will Ski fahren?
- ☐ c Wo ist der Sportplatz?



- ☐ a Wo ist die Haltestelle?
- ☐ b Bist du noch fit?
- ☐ c Wann bist du fertig?



- ☐ a Komm, wir baden!
- ☐ b Ist das Wasser kalt?
- ☐ c Ich habe Durst.



- ☐ a Ich möchte surfen.
- ☐ b Kann ich telefonieren?
- ☐ c Heißt du Nikos?

EINHEIT 3



Seht euch die Bilder an und fragt euch gegenseitig:

Was macht
fit?

Gesundes Essen / Sport /
... / machen fit.

Was machst du für
deine Gesundheit?

Welche Lebensmittel
sind gesund?

Salat / Orangen / Äpfel /
... sind gesund.

Ich mache Sport / Gymnastik / Joga ... /
Ich gehe in der Natur spazieren. / Ich
esse viel Gemüse / Obst / ... / Ich trinke
viel Wasser / ...

Fitness-Check

EINHEIT 3



Isst du gern
Fastfood?

Ja, ich esse gern Hamburger / ... /
Nein, nicht so gern.

Was schmeckt dir
am besten?

Mir schmeckt Schokolade /
Kuchen / ... / am besten.

Kaufst du im
Bioladen ein?

Ja. / Nein. / Oft. /
Manchmal. / Nie.

Teil 1

Du hörst drei Mitteilungen für Jugendliche im Radio. Jede Mitteilung hörst du zweimal. Zu jeder Mitteilung gibt es Aufgaben. Markiere die richtige Lösung, a oder b oder c, mit einem Kreuz.

Lies jetzt das Beispiel mit der Lösung.

Beispiel:

Der Sender heißt ...

- ☐ a „Gesund und fit“
- ☒ b „Radio Regenbogen“
- ☐ c „Junge Leute“

Du hörst jetzt den Text dazu.

Jetzt hörst du die erste Information.

Du hörst jetzt diesen Text noch einmal.
Markiere dann die Lösung zu Aufgabe 1, 2 und 3.

Lies jetzt die Aufgaben 1, 2 und 3.

1

Wie heißt das Aufsatzthema?

- ☐ a Gesundes Essen.
- ☐ b Sind wir fit?
- ☐ c Das Pausenbrot heute.

2

Was essen die Schüler gern in der Pause?

- ☐ a Pizza.
- ☐ b Wurstbrot.
- ☐ c Schokolade.

3

Was ist neu im Schulkiosk?

- ☐ a Käsebrot.
- ☐ b Obst.
- ☐ c Milch.



Jetzt hörst du die zweite Information.

Du hörst diesen Text noch einmal.

Markiere dann die Lösung zu Aufgabe 4, 5 und 6.

Lies jetzt die Aufgaben 4, 5 und 6.

4

Die Mitschülerin hatte Probleme ...

- ☐ a mit dem Rücken
- ☐ b mit dem Fuß
- ☐ c mit den Eltern

5

Wie schwer ist die Schultasche am Donnerstag?

- ☐ a 10 kg.
- ☐ b 12 kg.
- ☐ c 15 kg.

6

Was nehmen viele Schüler für die Schulsachen?

- ☐ a Einen Koffer.
- ☐ b Einen Rucksack.
- ☐ c Zwei Taschen.



Jetzt hörst du die dritte Information.

Du hörst diesen Text noch einmal.

Markiere dann die Lösung zu Aufgabe 7, 8 und 9.

Lies jetzt die Aufgaben 7, 8 und 9.

7

Was ist schlecht für den Rücken?

- ☐ a Der Sportunterricht.
- ☐ b Viel Sitzen.
- ☐ c Das Training.

8

Wie viel Sportunterricht haben die Schüler in der Lorenzschule?

- ☐ a 2 Stunden.
- ☐ b 3 Stunden.
- ☐ c 4 Stunden.

9

Welchen Sport macht Alexia?

- ☐ a Volleyball.
- ☐ b Fußball.
- ☐ c Schwimmen.



Teil 2

Du hörst ein Gespräch zwischen zwei Jugendlichen. Du hörst dieses Gespräch zweimal; zuerst komplett, dann in zwei Teilen noch einmal. Zu jedem Teil gibt es Aufgaben. Markiere die richtigen Lösungen mit einem Kreuz: R für richtig oder F für falsch.

Lies jetzt das Beispiel mit der Lösung.

Beispiel:

Mutter und Tochter sprechen.

R	F
☒	☐

Jetzt hörst du das Gespräch bis zum Ende.

Lies jetzt die Sätze 10 bis 14.

10 Leni hat Bauchschmerzen.

11 Die Mutter kocht Tee.

12 In Lenis Klasse sind viele Mitschüler krank.

13 Leni isst gern Gemüse.

14 Die Mutter gibt ihr eine Vitamintablette.



R	F
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Du hörst den ersten Teil des Gesprächs noch einmal. Löse dann die Aufgaben 10 bis 14. Markiere R für richtig und F für falsch.

Lies jetzt die Sätze 15 bis 20.

15 Der Vater raucht viel.

16 Lenis Vater lebt gesund.

17 Er hat viel Stress.

18 Leni will, dass der Vater mit dem Rauchen aufhört.

19 Lenis Vater raucht zu Hause nicht.

20 Leni muss morgen zum Arzt.



R	F
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Du hörst diesen Teil noch einmal. Löse dann die Aufgaben 15 bis 20.

Ende des Prüfungsteils „Hören“.
Schreib deine Lösungen jetzt auf den Antwortbogen.

Teil 1

Lies bitte die Anzeigen. Zu jedem Text gibt es drei Fragen.

Anzeige 1**Gesund kochen! Gesund essen!**

In unserer Gruppe sind zwei Jungen und drei Mädchen. Wir suchen und finden immer wieder neue deutsche und internationale Kochrezepte. Natürlich kochen wir auch. Wir treffen uns einmal im Monat bei uns zu Hause und probieren ein Rezept. Manchmal laden wir auch Freunde zum Essen ein. Das macht allen großen Spaß. Jetzt wollen wir ein kleines Buch machen mit tollen Rezepten für gesundes Essen und natürlich auch mit Fotos. Wer hat Ideen?

Ruft an oder schickt uns eine E-Mail mit eurem Rezept.

Michelle: 030 4546533 oder andreas@gmx.de

**Anzeige 2****Machst du gern Jogging?**

Ich habe in den Ferien nur am Computer gesessen und keinen Sport mehr gemacht. Jetzt tut mir der Rücken weh. Ich will wieder richtig fit sein wie früher. Gymnastik finde ich langweilig, aber ich bin gerne draußen in der Natur. Deshalb möchte ich dreimal in der Woche Jogging machen. Wer möchte mit mir zusammen joggen? Allein macht es nicht so viel Spaß. Ich kann jeden Tag nach der Schule so um drei oder auch am Wochenende von zwei bis fünf.

Ich heiße Mary. Ruf mich auf meinem Handy an: 1625227647



Fragen 1-6

Markiere bitte die richtige Antwort mit einem Kreuz.

Beispiel:

Wen kann man anrufen?

- ☐ a Zwei Jungen.
- ☐ b Andreas.
- ☒ c Michelle.

Anzeige 1

1 Welches Hobby haben die Jugendlichen?

- ☐ a Sie schreiben deutsche Kochrezepte.
- ☐ b Sie interessieren sich nur für Rezepte aus dem Ausland.
- ☐ c Sie sammeln Kochrezepte aus der ganzen Welt.

2 Was machen sie jeden Monat?

- ☐ a Sie essen gesund.
- ☐ b Sie kochen zusammen.
- ☐ c Sie besuchen Freunde.

3 Was brauchen die Jugendlichen noch?

- ☐ a Ein Buch mit Kochrezepten.
- ☐ b Kochrezepte für ein Buch.
- ☐ c Ein Buch mit Fotos.

Anzeige 2

4 Welches Problem hat Mary?

- ☐ a Sie hat keinen Sport gemacht und ist nicht fit.
- ☐ b Sie hat starke Rückenschmerzen, wenn sie am Computer sitzt.
- ☐ c Sie spielt in ihrer Freizeit immer Computerspiele.

5 Warum hat Mary die Anzeige geschrieben?

- ☐ a Sie möchte mit anderen draußen in der Natur spazieren gehen.
- ☐ b Sie will nicht allein Jogging machen.
- ☐ c Sie möchte mit anderen zusammen Gymnastik und Jogging machen.

6 Wann hat Mary Zeit?

- ☐ a Jeden Nachmittag.
- ☐ b Nur am Wochenende.
- ☐ c Jeden Tag von zwei bis fünf.

Teil 2

In einer deutschen Jugendzeitschrift findest du zwei Briefe an Frau Dr. Stark.

Brief 1

Liebe Frau Dr. Stark,

ich weiß, dass Obst und Gemüse gut für die Gesundheit sind. Meine Mutter kocht jeden Tag für unsere Familie und das Essen ist sehr gesund. Aber wenn ich mich mit meinen Freunden treffe, gehen wir meistens zu Mac Donalds und essen Hamburger und trinken Cola. Dann sitzen wir auch oft im Café und da esse ich sehr gerne mal ein Eis oder Kuchen.

Na ja, ich esse eigentlich zu viel und man kann es auch sehen. Ich bin ein bisschen dick. Trotzdem fühle ich mich fit und ich mache auch Sport. Ich gehe besonders gern ins Schwimmbad, im Sommer draußen und im Winter in der Halle.

Ich bin auch fast nie krank. Aber alle sagen, dass ich zu dick bin, besonders meine Eltern. Sie möchten mir am liebsten nur noch Salat geben. Was meinen Sie, muss ich wirklich weniger essen?

Bernd



Brief 2

Liebe Frau Dr. Stark,

ich kaufe nicht oft den „Oktapuss“, meistens nur in den Ferien. In der letzten Zeitschrift im Juli hat ein Mädchen geschrieben, dass es raucht, weil seine Eltern auch rauchen. Sie haben geantwortet, dass das ziemlich dumm ist. Ganz meine Meinung! Meine Eltern rauchen auch sehr viel, aber ich will trotzdem nicht rauchen. Ich habe schon einmal eine Zigarette probiert, aber die hat mir nicht geschmeckt. Ich ärgere mich sehr über meine Eltern. Sie rauchen in allen Zimmern und das finde ich unerträglich. Oft habe ich Kopfschmerzen. Ich sage ihnen jeden Tag, sie sollen weniger rauchen oder nicht überall in der Wohnung. Ich meine, sie können ja auch auf den Balkon gehen! Da stört es mich nicht. Im Sommer machen sie das, aber im Winter nicht. Was soll ich nur machen? Ich habe Angst, dass ich krank werde.

Birgit

Fragen 7-16

Was ist richtig und was ist falsch?

Markiere bitte R für richtig und F für falsch.

Beispiel:

Bernd isst gern Obst.

R	F
☐	☒

Brief 1

- 7 Bernds Familie ist gesund.
- 8 Bernd und seine Freunde essen oft Hamburger.
- 9 Bernd findet, dass er viel zu dick ist.
- 10 Schwimmen ist Bernds Lieblingssport.
- 11 Bernd möchte weniger essen.

R	F
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Brief 2

- 12 Birgit liest manchmal den „Oktapuss“.
- 13 Birgit hat Probleme mit einem anderen Mädchen.
- 14 Birgit hat schon einmal geraucht.
- 15 Birgit möchte, dass ihre Eltern gar nicht mehr rauchen.
- 16 Im Sommer rauchen Birgits Eltern auf dem Balkon.

R	F
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Teil 3

In einer Jugendzeitschrift findest du diesen Artikel.

Eltern kochen in der Schule

Besonders gern gehen die Schülerinnen und Schüler der Schillerschule in Bad Homburg dienstags, mittwochs und donnerstags zur Schule. Da kochen nämlich ihre Mütter und Väter in der Schulküche ein tolles Mittagessen. Es gibt Fleisch oder Fisch, Kartoffeln oder Nudeln, Gemüse, Salate und zum Schluss Eis, Kuchen oder Quark und Obst. Alles sehr gesund! Das Essen kostet 2,50 Euro.

Wenn die Schüler nicht richtig Mittag essen wollen, können sie in die Cafeteria oder zum Schulkiosk gehen. Das organisieren auch die Eltern.

Die Cafeteria ist montags bis freitags geöffnet und bietet für 1,20 – 1,60 Euro Brötchen mit Käse oder Wurst, Salat und Suppe an. Am Kiosk kann man immer Jogurt, Obst, frische Brötchen, Milchgetränke und Tee kaufen. Alles kostet nur 60 Cent.

Das Geld brauchen die Eltern für die Lebensmittel. Manchmal können sie etwas sparen und neue Sachen für die Küche kaufen.

An dem Projekt nehmen 60 Mütter und Väter teil. Sie kaufen ein, kochen, verkaufen das Essen und machen auch alles sauber. Sie nehmen kein Geld für ihre Arbeit. Sie machen alles kostenlos. Deshalb ist das Essen auch so billig.

Die Schüler und Schülerinnen der Schillerschule finden ihre Eltern super.



Antworte bitte auf die Fragen 17–20 mit wenigen Wörtern.

Beispiel:

In welcher Schule kochen die Eltern?

In der Schillerschule in Bad Homburg.

17 Wann können die Schülerinnen und Schüler in der Schule Mittag essen?

18 Wo arbeiten die Eltern in der Schule?

19 Warum müssen die Schüler das Essen und die Getränke bezahlen?

20 Warum ist das Essen so billig?

Ende des Prüfungsteils „Lesen“.

Schreib jetzt deine Lösungen auf den Antwortbogen.

Du bist in Deutschland und liest diese Anzeige:



Verkaufe mein Fitnessgerät:

KETTLER Multitrainer (Artikel-Nr. 7913-0202)

3 Jahre alt

Neupreis: 587 Euro

Ich kann das Gerät zu dir nach Hause schicken!

Wie viel kannst du bezahlen?

Jürgen Sonne, Feldstraße 20, 80336 München

Antworte bitte auf diese Nachricht mit mindestens 50 Wörtern.
Schreib zu jedem Punkt ein bis zwei Sätze.

- 1** Machst du Sport?
- 2** Warum interessiert dich das Fitnessgerät?
- 3** Wie viel kannst du bezahlen?
- 4** Wann möchtest du das Gerät haben?

1 Bevor du einen Antwortbrief schreibst, überlege und notiere:

Was weißt du über den Absender?

Er heißt _____ und kommt aus _____

Er hat _____ und möchte _____

Er kann _____

2 Sprecht in der Klasse darüber, was ihr Jürgen antworten könnt, und sammelt Ideen an der Tafel. Schreibt dann den Brief in Partnerarbeit. Die Angaben im Kasten können euch helfen.

Hallo Jürgen,
gestern habe ich deine Anzeige gelesen und ich finde sie sehr interessant.

1 Bis jetzt habe ich _____

2 Aber jetzt _____
Deshalb interessiert mich dein Fitnessgerät.

3 Leider habe ich nicht viel Taschengeld, aber _____
_____, weil _____

4 Wenn du kannst, _____!

Viele Grüße

meine Eltern / meine Großeltern mir Geld geben wollen
manchmal / nicht besonders oft / nie Sport machen
mir das Gerät (bitte) bald / nächste Woche / schicken
etwa ... Euro bezahlen können
mehr Zeit haben / öfter trainieren wollen / fit werden wollen

3 Schreib jetzt den Brief an Jürgen in dein Heft.

Teil 1

Stell dich in 6–10 Sätzen vor.

- Name
- Alter
- Wohnort
- Adresse
- Schule und Klasse
- Familie
- Freunde
- Hobbys



Ich heiße ... (Vorname und Familienname) und bin ... Jahre alt.

Ich wohne in ... (Stadt) und meine Adresse ist ... (Straße, Hausnummer).

Jetzt bin ich in Klasse ... in der ... - Schule.

Ich habe ... Geschwister (einen Bruder / ... Brüder, eine Schwester / ... Schwestern).

Mein bester Freund / Meine beste Freundin heißt ...

In meiner Freizeit spiele ich ... und ich ...

Teil 2

Bildet Fragen zum Thema „Gesundheit“ und spielt die Dialoge in der Klasse.

Beispiel:

Was macht dick?

*Zum Beispiel
Torte.*



Wann

macht dick?

Meine Mutter.

Was

essen viele Jugendliche
gern Hamburger?

Jeden Tag.

Wie oft

kocht bei dir zu Hause?

Ich weiß nicht genau, etwa 5 Euro.

Welches Obst

isst du Spagetti mit Soße?

Bei Burger Mäck.

Wer

frühstückst du?

Weil sie gut schmecken.

Warum

kosten Bio-Äpfel?

Bananen.

Wie viel

isst du Fastfood?

Zum Beispiel Torte.

Wo

magst du am liebsten?

Um halb acht.

1

Was ...?

2

Wie oft ...?

3

Wann ...?

4

Warum ...?

5

Wer ...?

6

Wie viel ...?

7

Welcher / e / es ...?

8

Wo ...?

Teil 3

Seht euch die Situationen an und erklärt sie kurz (Wo ist das? Was passiert hier?). Was sagt die Person mit der Sprechblase? Wähle die richtige(n) Lösung(en) aus.



- ☐ a Wer ist das?
- ☐ b Wie schmeckt das?
- ☐ c Das ist gesund.



- ☐ a Du musst mehr trainieren.
- ☐ b Du bist sehr fit.
- ☐ c Wir machen oft Sport.



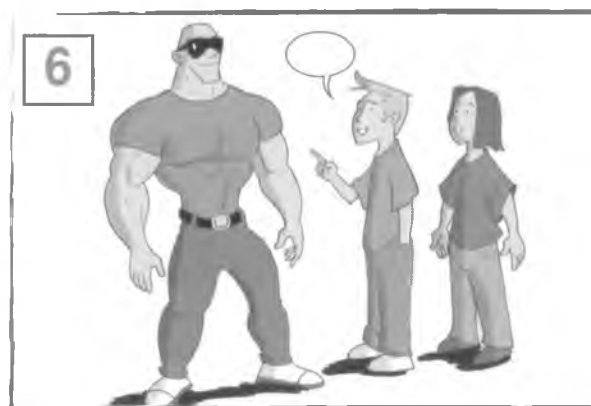
- ☐ a Wann hast du Sport?
- ☐ b Trainierst du oft?
- ☐ c Ist das teuer?



- ☐ a Zigaretten sind sehr schädlich.
- ☐ b Das ist toll.
- ☐ c Mach lieber Gymnastik!



- ☐ a Ich möchte eine Schokolade.
- ☐ b Schokolade macht dick.
- ☐ c Was kostet die Torte?



- ☐ a Ich spiele gern Fußball.
- ☐ b Machst du Body-Building?
- ☐ c Du siehst toll aus!



Seht euch die Bilder an und fragt euch gegenseitig:

Was liest du
am liebsten?

Zeitungen, ... lese ich (sehr / nicht so)
gern. / Am liebsten lese ich ... /
Lustige, ... Bücher gefallen mir (nicht).

Wie oft gehst du
ins Kino?

Jede Woche. / Jeden Monat
einmal. / Zweimal im Monat. /
Sehr oft. / Nicht so oft. / Fast nie.

Wie findest du die
(neue) CD von ... ?

Super! / Die finde ich toll! / Die gefällt mir
(nicht). / Ich mag diese Musik (nicht). /
Ich höre nicht gern Musik von ...

Welche Filme
gefallen dir?

Ich sehe gern ... / Mir gefallen ...
Am liebsten sehe ich Krimis /
lustige, komische, traurige,
sentimentale Filme.

Bunte Medienwelt

EINHEIT 4



Hast du einen Computer?

Ja, ich habe einen. / Ja, ich habe gerade einen bekommen. / Nein, leider habe ich noch keinen. / Nein, aber ich wünsche mir einen.

Wann siehst du fern?

Jeden Tag. / ... Stunde(n) pro Tag / Woche / nicht so oft / (nur) am Wochenende.

Was machst du im Internet?

Ich schreibe E-Mails. / Ich suche Informationen (über ...). / Ich spiele. / Ich bestelle Bücher, ... / Ich höre Musik.

Schickst du viele SMS? Wem?

Ja, ... am Tag. / Nein, nicht so viele. / Meistens an meine Freunde / meine beste Freundin / meinen Freund.

Teil 1

Du hörst drei Mitteilungen für Jugendliche im Radio. Jede Mitteilung hörst du zweimal. Zu jeder Mitteilung gibt es Aufgaben. Markiere die richtige Lösung, a oder b oder c, mit einem Kreuz.

Lies jetzt das Beispiel mit der Lösung.

Beispiel:

Tino, Christof und Svea gehen in ...

- ☐ a die Realschule
- ☐ b das Gymnasium
- ☒ c das Technische Gymnasium

Du hörst jetzt den Text dazu.

Jetzt hörst du die erste Information.

Du hörst jetzt diesen Text noch einmal.
Markiere dann die Lösung zu Aufgabe 1, 2 und 3.

Lies jetzt die Aufgaben 1, 2 und 3.

1

Tino sagt, dass ...

- ☐ a viele Schüler Bücher lesen
- ☐ b viele Schüler Zeitung lesen
- ☐ c einige Schüler Illustrierte lesen

2

Woher holen sich die Schüler die Informationen?

- ☐ a Aus der Zeitung.
- ☐ b Aus dem Radio.
- ☐ c Aus dem Internet.

3

Wofür brauchen Schüler den Computer?

- ☐ a Für Hausaufgaben.
- ☐ b Zum Spielen.
- ☐ c Zum Musikhören.



Jetzt hörst du die zweite Information.

Du hörst diesen Text noch einmal.

Markiere dann die Lösung zu Aufgabe 4, 5 und 6.

Lies jetzt die Aufgaben 4, 5 und 6.

4

Christof hat einen Freund in ...

- ☐ a Australien
- ☐ b Österreich
- ☐ c Deutschland

5

In der Schule soll man ... mit dem Computer anfangen.

- ☐ a nicht zu früh
- ☐ b früher
- ☐ c später

6

Für die Arbeit am Computer muss man ...

- ☐ a Freunde fragen
- ☐ b nicht studieren
- ☐ c Fremdsprachen können



Jetzt hörst du die dritte Information.

Du hörst diesen Text noch einmal.

Markiere dann die Lösung zu Aufgabe 7, 8 und 9.

Lies jetzt die Aufgaben 7, 8 und 9.

7

Was ist das Thema von Svea?

- ☐ a Die Schulzeitung.
- ☐ b Bleistifte.
- ☐ c Hausaufgaben.

8

Wer schreibt die Artikel?

- ☐ a Alle Schüler aus den Klassen 8 bis 10.
- ☐ b Jeder kann einen Text abgeben.
- ☐ c Die Lehrer an der Schule.

9

Wann gibt es die Zeitung?

- ☐ a Jede Woche.
- ☐ b Jeden Monat.
- ☐ c Alle zwei Monate.



Teil 2

Du hörst ein Gespräch zwischen zwei Jugendlichen. Du hörst dieses Gespräch zweimal; zuerst komplett, dann in zwei Teilen noch einmal. Zu jedem Teil gibt es Aufgaben. Markiere die richtigen Lösungen mit einem Kreuz: R für richtig oder F für falsch.

Lies jetzt das Beispiel mit der Lösung.

Beispiel:

Patrick spricht mit Sabine.

R	F
☒	☐

Jetzt hörst du das Gespräch bis zum Ende.

Lies jetzt die Sätze 10 bis 14.

10 In der Schule von Patrick und Sabine sind Handys erlaubt.

R	F
☐	☐

11 Das Klingeln vom Handy stört im Unterricht.

☐	☐
--------------------------	--------------------------

12 Alle Eltern holen ihre Kinder mit dem Auto ab.

☐	☐
--------------------------	--------------------------

13 Das Handyverbot dauert wahrscheinlich nicht lange.

☐	☐
--------------------------	--------------------------

14 Das Handy hilft allen Schülern bei Tests.

☐	☐
--------------------------	--------------------------



Du hörst den ersten Teil des Gesprächs noch einmal. Löse dann die Aufgaben 10 bis 14. Markiere R für richtig und F für falsch.

Lies jetzt die Sätze 15 bis 20.

15 Mit dem Handy kann man leicht Freunde treffen.

R	F
☐	☐

16 Auch mit Handy darf Sabine nicht so spät nach Hause kommen.

☐	☐
--------------------------	--------------------------

17 Im Handy kann man etwas notieren.

☐	☐
--------------------------	--------------------------

18 Sabine hat den Geburtstag von Patrick vergessen.

☐	☐
--------------------------	--------------------------

19 Mit allen Handys kann man ins Internet.

☐	☐
--------------------------	--------------------------

20 Am Ende klingelt Sabines Handy.

☐	☐
--------------------------	--------------------------



Du hörst diesen Teil noch einmal. Löse dann die Aufgaben 15 bis 20.

Ende des Prüfungsteils „Hören“.
Schreib deine Lösungen jetzt auf den Antwortbogen.

Teil 1

Lies bitte die Anzeigen. Zu jedem Text gibt es drei Fragen.

Anzeige 1

Interessierst du dich für Computerspiele?

Der Name für das erste Computerspiel war „Spacewar“. Die Idee für das Spiel hatte 1962 eine Studentengruppe. Sie haben „Spacewar“ auf dem ersten „Minicomputer“ gespielt, aber so klein war der damals gar nicht. Für diesen Computer musste man fast ein ganzes Zimmer haben, weil er so groß war wie drei Kühlschränke. Willst du mehr über die Geschichte von Computerspielen wissen?

Dann mach mit beim Projekt von Klasse 7a und 7b. Wir haben schon viele Informationen gesammelt. Aber es gibt noch viel mehr! Mein Name ist Peter Heise. Ich bin in der Klasse 7a. Komm doch einfach mal in der Pause vorbei.



Anzeige 2



Schüler-Filmwettbewerb

Das Albert Schweizer Gymnasium organisiert wie jedes Jahr im Juli wieder ein Kinder- und Jugendfilmfest für Schülerinnen und Schüler. Mitmachen können Kurse, Klassen oder Arbeitsgruppen. Ihr müsst uns einen Film, ein Video, eine CD-ROM oder eine DVD schicken (Adresse im Internet!). Der Film darf 30 Minuten dauern.

Wenn ihr teilnehmen wollt, dann geht ins Internet. Unter www.kinderfestival.de findet ihr ein Formular. Das müsst ihr ausfüllen und uns mit E-Mail schicken. Die E-Mail-Adresse steht auch auf dem Formular. Für die drei besten Filme gibt es tolle Preise. Viel Glück wünscht euch das Filmteam!



Fragen 1-6

Markiere bitte die richtige Antwort mit einem Kreuz.

Beispiel:

Wer hat die Anzeige geschrieben?

- ☐ a Eine Schülerin.
- ☐ b Ein Lehrer.
- ☒ c Ein Schüler.

Anzeige 1

1 Was für Informationen bekommt man in der Anzeige?

- ☐ a Kühlschränke waren früher viel größer als Computer.
- ☐ b Der Minicomputer war größer als ein Kühlschrank.
- ☐ c Man konnte 1962 das Computerspiel „Spacewar“ kaufen.

3 Was soll man tun?

- ☐ a In der Pause Informationen sammeln.
- ☐ b Mit Peter ein Projekt machen.
- ☐ c In der Pause in die 7a gehen.

2 Was wollen die Schüler der Klasse 7a und 7b machen?

- ☐ a Sie wollen sich über Computerspiele von früher informieren.
- ☐ b Sie wollen Informationen über Computer sammeln.
- ☐ c Sie wollen in der Pause Computerspiele spielen.

Anzeige 2

4 Wann findet der Wettbewerb statt?

- ☐ a Jeden Monat.
- ☐ b Jeden Juli.
- ☐ c Das ganze Jahr.

5 Wie lang sollen die Filme sein?

- ☐ a Nicht länger als eine halbe Stunde.
- ☐ b Mindestens 30 Minuten.
- ☐ c Das ist egal.

6 Was sollen die Schüler und Schülerinnen tun?

- ☐ a Ein Formular am Computer ausfüllen.
- ☐ b Ihre Adresse mit E-Mail schicken.
- ☐ c Geld für das Formular bezahlen.

Teil 2

In einer Jugendzeitschrift antwortet Petra auf Fragen von jungen Leuten. Hier sind zwei Briefe von Jugendlichen an Petra.

Brief 1

Liebe Petra,

ich habe ein großes Problem. Zu meinem Geburtstag habe ich einen Computer bekommen. Zuerst habe ich nur etwa eine Stunde am Tag Computerspiele gespielt, aber jetzt sitze ich fast den ganzen Tag vor dem Computer und surfe im Internet oder schreibe E-Mails. Früher habe ich auch mal ein Buch gelesen. Das mache ich jetzt nicht mehr. Leider sind meine Noten in der Schule auch nicht mehr so gut wie früher, weil ich sehr oft keine Hausaufgaben mache und nicht für die Klassenarbeiten lerne. Meine Mutter schimpft natürlich. Sie möchte, dass ich wieder ein gutes Zeugnis bekomme. Sie hat ja Recht und ich will das ja auch, aber ich schaffe es nicht. Wenn ich kurze Zeit ohne Computer und Internet bin, bin ich nach 10 Minuten ganz nervös und kann auch nichts anderes machen.

Was soll ich tun? Bitte hilf mir!

Jasmin

**Brief 2**

Liebe Petra,

ich schreibe gern E-Mails an meine Freunde in anderen Städten und Ländern. Aber jetzt darf ich meinen Computer nicht mehr benutzen. Er steht jetzt im Büro von meinem Vater und ich habe keinen Schlüssel. Mein Vater meint, das Internet ist zu teuer. Im letzten Monat musste er sehr viel für das Telefon bezahlen. Aber es kostet doch gar nicht so viel, wenn man E-Mails schickt. Ich glaube, das war meine Schwester. Sie hat nämlich einen neuen Freund und spricht manchmal zwei Stunden mit ihm am Telefon. Ich habe mich schon oft geärgert, weil ich dann keine E-Mails lesen oder schicken konnte. Aber mein Vater glaubt mir nicht. Diese Mail hier habe ich im Internetcafé geschrieben. Aber ich möchte meine Nachrichten lieber zu Hause schreiben. Bitte sag mir: Was kann ich machen?

Christian

Fragen 7-16

Was ist richtig und was ist falsch?

Markiere bitte R für richtig und F für falsch.

Beispiel:

Jasmin hat ein Problem mit dem Computer.

R

F

☐
☒

Brief 1

R

F

☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐

7 Jasmin spielt jeden Tag eine Stunde am Computer.

8 Jasmin liest manchmal ein Buch.

9 Früher war Jasmin eine gute Schülerin.

10 Jasmin möchte gute Noten auf dem Zeugnis haben.

11 Jasmin will öfter am Computer spielen.

Brief 2

R

F

☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐

12 Der Vater braucht Christians Computer.

13 Christian kann jetzt von zu Hause keine E-Mails schicken.

14 Christian mag seine Schwester nicht.

15 Christians Schwester telefoniert lange mit ihrem Freund.

16 Christian geht gern ins Internetcafé.

Teil 3

In einer Jugendzeitschrift findest du diesen Artikel.

Schüler schreiben für Schüler

Wenn ihr meint, dass nur Erwachsene Zeitungen machen, dann kennt ihr noch nicht „Die Ampel“. So heißt die Schülerzeitung von der Schillerschule. Wir sind im Wahlunterricht auf die Idee mit der Zeitung gekommen. Wahlunterricht haben wir jetzt schon ein Jahr an unserer Schule. Da dürfen wir einige Stunden in der Woche verschiedene Sachen probieren. Wir können zum Beispiel basteln, einen Kochkurs machen, am Computer arbeiten oder im Internet surfen. Jeder darf sich etwas aussuchen. Am tollsten ist: Es gibt keine Noten.

Meine Freunde und ich schreiben gerne Texte und da haben wir im Wahlunterricht mit der Schülerzeitung angefangen. Jede Zeitung hat ein bestimmtes Thema. Wir hatten schon Musik, Sport, Bücher und Filme. Jetzt machen wir gerade die fünfte Zeitung. Wir schreiben über Computer, Internet, Video und Fernsehen. Wir verkaufen immer ungefähr 160 Zeitungen. Schüler bezahlen 50 Cent und Lehrer einen Euro. So haben wir dann jedes Mal Geld für das Papier und Fotos und andere Sachen, die wir brauchen. Manchmal bekommen wir auch Geld für Anzeigen. Das Computergeschäft in der Goethestraße hat uns letzte Woche 50 Euro gegeben. Es bekommt dafür eine Anzeige in unserer neuen Zeitung.



Antworte bitte auf die Fragen 17–20 mit wenigen Wörtern.

Beispiel:

Wie lange haben die Schüler schon Wahlunterricht? Ein Jahr.

17 Warum gefällt den Schülern der Wahlunterricht besonders gut?

18 Wie viele Zeitungen hat die Schülergruppe schon gemacht?

19 Wie teuer ist „Die Ampel“?

20 Warum hat das Computergeschäft 50 Euro bezahlt?

**Ende des Prüfungsteils „Lesen“.
Schreib jetzt deine Lösungen auf den Antwortbogen.**

Dein Deutschkurs möchte gern eine Klassen-Brieffreundschaft beginnen.
In einem deutschen Jugendmagazin liest du folgende Anzeige:

Wir sind 7 Mädchen und 8 Jungen zwischen 12 und 13 und suchen E-Mail-Freunde, mit denen wir uns auf Deutsch schreiben können. Wir kommen aus

Polen und unsere Hobbys sind Musik, Sport, Computer und Bücher.

Ihr könnt uns Briefe oder E-Mails schicken.

Tatjana Korovina, Ul.Grzybowska 49, 00-844 Warszawa

takoro@hoga.pl



Antworte bitte auf diese Nachricht mit mindestens 50 Wörtern.
Schreib zu jedem Punkt ein bis zwei Sätze.

- 1 Stell deine Mitschülerinnen und Mitschüler vor.
- 2 Warum interessiert euch diese Brieffreundschaft?
- 3 In welcher anderen Sprache könnt ihr schreiben?
- 4 Welche Hobbys habt ihr?

1 Bevor du einen Antwortbrief schreibst, überlege und notiere:

Was weißt du über den Absender?

Das sind: _____, sie sind _____
 _____ und kommen _____.
 Sie möchten _____ und sie möchten _____.
 Ihre Hobbys sind _____.

2 Sprecht in der Klasse darüber, was ihr Tatjana antworten könnt, und sammelt Ideen an der Tafel. Schreibt dann den Brief in Partnerarbeit. Die Angaben im Kasten können euch helfen.

Hallo Tatjana,
gestern habe ich in einem deutschen Jugendmagazin deine Anzeige gelesen und _____.

- 1 Wir sind _____.
- 2 Uns interessiert eine Brieffreundschaft mit euch, **weil** wir _____.
- 3 **Außer** Deutsch sprechen wir auch _____, **und wenn ihr wollt**, können wir einmal auf _____ schreiben.
- 4 Wir _____, **und außerdem** _____ **auch gern** _____.

Herzliche Grüße

Karolos Vernardos, Omirou-Str. 33, 10033 Athen
 karlvern@otenet.gr

ein anderes Land / eine andere Kultur
 kennen lernen
 die deutsche Sprache üben

3 Schreib jetzt den Brief an Tatjana in dein Heft.

Teil 1

Stell dich in 6–10 Sätzen vor.

- Name
- Alter
- Wohnort
- Adresse
- Schule und Klasse
- Familie
- Freunde
- Hobbys



Ich heiße ... (Vorname und Familienname) und bin ... Jahre alt.

Ich wohne in ... (Stadt) und meine Adresse ist ... (Straße, Hausnummer).

Jetzt bin ich in Klasse ... in der ... - Schule.

Ich habe ... Geschwister (einen Bruder / ... Brüder, eine Schwester / ... Schwestern).

Mein bester Freund / Meine beste Freundin heißt ...

In meiner Freizeit spiele ich ... und ich ...

Teil 2

Bildet Fragen zum Thema „Medien“ und spielt die Dialoge in der Klasse.

Beispiel:

*Wie lange siehst du
jeden Tag fern?*

*Ungefähr 2
Stunden.*



Wie lange

Welche Sendungen

Warum

Wohin

Wen

Wie oft

Wer

Was

bezahlst dein Handy?

surfst du im Internet?

siehst du gern?

siehst du jeden Tag fern?

schreibst du lieber: E-Mails
oder Briefe?

schickst du Maria keine SMS?

rufst du am Handy an?

schickst du den Brief?

Meine Mutter.

Nach Deutschland.

Jeden Tag.

Meine Eltern.

Kindersendungen gefallen
mir am besten.

Ungefähr 2 Stunden.

Lieber schreibe ich E-Mails.

Weil sie kein Handy hat.

1

Was ...?

2

Warum ...?

3

Wer ...?

4

Wie oft ...?

5

Wen ...?

6

Wohin ...?

7

Wie lange ... ?

8

Welcher / e / es ...?

Teil 3

Seht euch die Situationen an und erklärt sie kurz (Wo ist das? Was passiert hier?). Was sagt die Person mit der Sprechblase? Wähle die richtige(n) Lösung(en) aus.



- a Wann besuchst du mich wieder?
- b Hier ist meine Telefonnummer.
- c Ruf mich doch mal an!



- a Bitte Mutti, ich möchte fernsehen!
- b Wie heißt der Film?
- c Ich kenne den Film nicht.



- a Kannst du mir bitte dein Handy leihen?
- b Wann rufst du mich an?
- c Mein Handy ist kaputt.



- a Ich verkaufe einen Computer.
- b Kauf mir doch einen Computer, Vati!
- c Der Computer da ist toll!



- a Meine Schwester heißt Maria.
- b Ich habe keine Lust zu schreiben.
- c Wann kommst du?



- a Warum hast du so oft telefoniert?
- b Ich brauche ein Handy.
- c Wir müssen sparen!

Timo, Franzi, Philipp, Silke ...

EINHEIT 5



Seht euch die Bilder an und fragt euch gegenseitig:

Hast du ältere / jüngere Geschwister?

Ich habe keine Geschwister. / Ich habe einen kleinen / großen Bruder und eine kleine / große Schwester / ...

Habt ihr manchmal Streit in der Familie?

Ja, ich streite mich (oft, manchmal) mit ... / Meine Eltern haben (manchmal, oft, immer) Streit. / Wenn ich schlechte Noten habe / zu spät nach Hause komme, gibt es Streit.

Sind deine Eltern streng?

Ja, sie verbieten viel. / Ja, ich darf am Abend nicht weggehen. / Nein, sie erlauben (mir) viel. / Ich darf mit meine Freunden eine Reise machen. / ...

Was findest du zu Hause stessig?

... , wenn meine Eltern schimpfen / wenn mein Bruder / meine Schwester meine CDs nimmt / meine T-Shirts anzieht / wenn ich mein Zimmer aufräumen muss

Meine Familie, meine Freunde

EINHEIT 5



Wann triffst du dich
mit deinen
Freunden/
Freundinnen? Wo?

Jeden Tag nach der Schule / fast
jeden Nachmittag im
Jugendzentrum / im Cafe. /
Leider nur am Wochenende. /
Oft bei mir zu Hause.

Wann rufst du deine
Freundin / deinen
Freund an?

Wenn ich traurig bin. / Wenn ich
allein bin. / Wenn ich mich freue. /
Wenn ich Hilfe brauche.

Was machst du
zusammen mit
deinen Freunden/
Freundinnen?

Am liebsten spielen wir
Computerspiele. / Am
Wochenende gehen wir ins Kino. /
Ich gehe gern mit meiner Freundin
ins Schwimmbad / einkaufen. /
Wir machen zusammen
Hausaufgaben.

Teil 1

Du hörst drei Mitteilungen für Jugendliche im Radio. Jede Mitteilung hörst du zweimal. Zu jeder Mitteilung gibt es Aufgaben. Markiere die richtige Lösung, a oder b oder c, mit einem Kreuz.

Lies jetzt das Beispiel mit der Lösung.

Beispiel:

Wie lange dauert die Sendung?

- ☐ a 30 Minuten.
- ☒ b 60 Minuten.
- ☐ c 90 Minuten.

Du hörst jetzt den Text dazu.

Jetzt hörst du die erste Information.

Du hörst jetzt diesen Text noch einmal.
Markiere dann die Lösung zu Aufgabe 1, 2 und 3.

Lies jetzt die Aufgaben 1, 2 und 3.

1

Wie wohnt Katis Familie?

- ☐ a Alle in einem Haus.
- ☐ b Alle in der Nähe.
- ☐ c In einer anderen Stadt.

2

Wie organisieren sie das Essen?

- ☐ a Alle helfen.
- ☐ b Die Mütter kochen.
- ☐ c Die Väter braten Würstchen.

3

Was machen die Kinder nach dem Essen?

- ☐ a Sie räumen auf.
- ☐ b Sie schlafen.
- ☐ c Sie sehen fern, spielen oder gehen ins Kino.



Jetzt hörst du die zweite Information.

Du hörst diesen Text noch einmal.

Markiere dann die Lösung zu Aufgabe 4, 5 und 6.

Lies jetzt die Aufgaben 4, 5 und 6.

4

Oliver hat ...

- ☐ a viele Geschwister
- ☐ b viele Freunde
- ☐ c viele Spiele

5

Die Eltern ...

- ☐ a haben Zeit für ihn
- ☐ b haben Streit
- ☐ c haben Geschwister

6

Was macht Oliver mit seinen Eltern?

- ☐ a Sport.
- ☐ b Spiele.
- ☐ c Reisen.



Jetzt hörst du die dritte Information.

Du hörst diesen Text noch einmal.

Markiere dann die Lösung zu Aufgabe 7, 8 und 9.

Lies jetzt die Aufgaben 7, 8 und 9.

7

Was ist das Thema von Nadja?

- ☐ a Wie denken Schüler über das Heiraten?
- ☐ b Wie denken Schüler über die Freundschaft?
- ☐ c Wie denken Schüler über die Schule?

8

Wie viele Schüler wollen später mal heiraten?

- ☐ a Wenige.
- ☐ b Viele.
- ☐ c Alle.

9

Warum wollen einige nicht heiraten?

- ☐ a Es ist zu teuer.
- ☐ b Sie finden keinen Partner.
- ☐ c Sie haben Angst.



Teil 2

Du hörst ein Gespräch zwischen zwei Jugendlichen. Du hörst dieses Gespräch zweimal; zuerst komplett, dann in zwei Teilen noch einmal. Zu jedem Teil gibt es Aufgaben. Markiere die richtigen Lösungen mit einem Kreuz: R für richtig oder F für falsch.

Lies jetzt das Beispiel mit der Lösung.

Beispiel:

Julian und Karla sind Geschwister.

R	F
☒	☐

Jetzt hörst du das Gespräch bis zum Ende.

Lies jetzt die Sätze 10 bis 14.

10 Die Großeltern haben ein Fest.

11 Es kommen viele Gäste.

12 Zum Kaffee können sie vielleicht im Garten sitzen.

13 Julian freut sich auf das Fest.

14 Opa feiert gern.



R	F
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Du hörst den ersten Teil des Gesprächs noch einmal. Löse dann die Aufgaben 10 bis 14. Markiere R für richtig und F für falsch.

Lies jetzt die Sätze 15 bis 20.

15 Karla hat keine Lust auf das große Fest.

16 Julian will mit Opa eine Reise machen.

17 Karla findet das Fest zu teuer.

18 Oma möchte gern an den Bodensee fahren.

19 Karla kauft ein Geschenk.

20 Sie schenken zusammen ein Fotoalbum.



R	F
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Du hörst diesen Teil noch einmal. Löse dann die Aufgaben 15 bis 20.

Ende des Prüfungsteils „Hören“.
Schreib deine Lösungen jetzt auf den Antwortbogen.

Teil 1

Lies bitte die Anzeigen. Zu jedem Text gibt es drei Fragen.

Anzeige 1

Hast du bald Geburtstag?

Wir sind Studentinnen und Studenten. Schon drei Jahre organisieren wir in unserer Freizeit Geburtstagspartys für Kinder und Jugendliche. Willst du eine Hexen-Party machen? Soll es witzig sein? Sollen sich alle verkleiden? Oder lieber eine Disko-Party mit toller Musik? Willst du zu Hause feiern oder brauchst du einen großen Raum? Willst du deinen Gästen auch Essen und Getränke anbieten? Soll es nicht teuer sein? Bei uns ist fast alles möglich! Wir haben immer prima Ideen! Mit uns macht jeder Geburtstag viel Spaß! Bist du neugierig? Dann ruf an: 8670668, Gabi



Anzeige 2

Hast du Sorgen?

Hast du Stress in der Schule?
Hast du Stress mit deinen Geschwistern?
Streiten sich deine Eltern immer?
Bist du traurig? Weinst du oft? Bist du deprimiert?
Wenn du allein keine Lösung für deine Probleme finden kannst,
schick uns eine E-Mail. Wir antworten schnell. Das versprechen wir dir!
Wir möchten dir helfen! Das ist unser Beruf.
Kinder- und Jugendhilfe: kjb@frankfurt.de. Wenn du kein Internet hast und dringend Hilfe brauchst, dann gibt es das Sorgentelefon. Es ist 24 Stunden und auch am Wochenende für alle Kinder und Jugendlichen da: 0800 2220333.



Fragen 1-6

Markiere bitte die richtige Antwort mit einem Kreuz.

Beispiel:

Wann soll man Gabi anrufen?

- ☒ Wenn man die Anzeige interessant findet.
- ☐ Wenn man eine gute Idee hat.
- ☐ Wenn man Gabi kennen lernen will.

Anzeige 1

1 Für wen ist die Anzeige interessant?

- ☐ a Für Lehrer und Eltern.
- ☐ b Für Studentinnen und Studenten.
- ☐ c Für Kinder und Jugendliche.

3 Was versprechen die Studenten?

- ☐ a Mit ihnen ist eine Geburtstagsparty nicht langweilig.
- ☐ b Sie verkaufen zu Geburtstagen billige Getränke.
- ☐ c Sie haben viel Platz für eine Party.

2 Was machen die Studenten?

- ☐ a Sie feiern ihren Geburtstag in der Disko.
- ☐ b Sie bieten Hilfe bei Geburtstagspartys an.
- ☐ c Sie feiern in ihrer Freizeit immer Partys.

Anzeige 2

4 Bei welchen Problemen hilft die Kinder- und Jugendhilfe?

- ☐ a Nur wenn man Probleme zu Hause hat.
- ☐ b Wenn man nicht glücklich ist.
- ☐ c Wenn man sehr krank ist.

6 Wann kann man anrufen?

- ☐ a Nur am Wochenende.
- ☐ b Tag und Nacht.
- ☐ c Nicht in der Nacht.

5 Wie hilft die Kinder- und Jugendhilfe?

- ☐ a Sie beantwortet Fragen im Internet.
- ☐ b Sie ruft die Kinder und Jugendlichen an.
- ☐ c Die Kinder müssen unbedingt anrufen.

Teil 2

In einem Schülermagazin findest du zwei Briefe an Frau Dr. Scholz.

Brief 1

Liebe Frau Dr. Scholz,

ich will mal was fragen. Ich bin fünfzehn und werde bald sechzehn. Meine Schwester ist dreizehn. Meine Eltern arbeiten beide und kommen erst abends nach Hause. Dann sind sie müde und schimpfen immer, aber meistens nur mit mir. Bei meiner Schwester finden sie alles gut. Ich habe jeden Tag Streit mit meinen Eltern. Sie finden meine Noten zu schlecht. Sie meinen, ich soll mehr Ordnung in meinem Zimmer machen und weniger fernsehen. Dann schimpfen sie, weil ich einen Ohrring habe. Na ja, und meine Freunde mögen sie auch nicht. Jetzt geben sie mir drei Monate kein Taschengeld mehr, ich darf nicht mehr im Internet surfen und auch nicht mehr jeden Tag meine Freunde treffen. Das ist wirklich richtig blöd. Dürfen meine Eltern mir das alles verbieten? Ich möchte lieber bei meiner Großmutter wohnen. Was kann ich machen?

Christian

**Brief 2**

Liebe Frau Dr. Scholz,

ich bin vierzehn und wohne in einem kleinen Dorf. Wir haben kein Gymnasium, deshalb gehe ich in einer anderen Stadt zur Schule. Da habe ich auch vor vier Jahren meine drei besten Freundinnen kennen gelernt. Aber ich kann sie jetzt nicht mehr so oft am Nachmittag treffen, weil ich sehr viele Hausaufgaben habe. Deshalb rufen sie mich jetzt auch nicht mehr an, wenn sie ins Kino oder in die Disko gehen. Hier in meinem Dorf hatte ich auch eine gute Freundin. Sie heißt Saskia. Wir haben früher dreimal in der Woche Basketball gespielt. Nach dem Training sind wir immer zu ihr oder zu mir nach Hause gegangen. Wir haben stundenlang geredet und auch sonst immer viel zusammen gemacht. Aber sie hat jetzt einen Freund und hat nur noch Zeit für ihn. Was soll ich nur machen? Ich möchte meine Freundinnen nicht verlieren.

Mary

Fragen 7-16

Was ist richtig und was ist falsch?

Markiere bitte R für richtig und F für falsch.

Beispiel:

Christian hat Probleme mit seiner Schwester.

R	F
☐	☒

Brief 1

- 7 Christians Eltern arbeiten den ganzen Tag.
- 8 Christian und seine Schwester haben jeden Tag Streit mit den Eltern.
- 9 Christian soll keinen Ohrring tragen.
- 10 Die Eltern geben Christian nur wenig Taschengeld.
- 11 Christian will nicht mehr zu Hause wohnen.

R	F
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Brief 2

- 12 Marys beste Freundinnen wohnen nicht in ihrem Dorf.
- 13 Mary hat sich mit ihren Freundinnen gestritten.
- 14 Mary muss viel für die Schule tun.
- 15 Saskia hatte früher mehr Zeit für Mary.
- 16 Mary möchte einen Freund haben.

R	F
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Teil 3

In einer Jugendzeitschrift findest du diesen Artikel.

Meine Oma

Meine Oma ist schon 83. Sie hat 14 Kinder und 21 Enkel. Einige Enkel haben auch schon wieder Kinder. Ich bin auch ein Kind von einem Enkel. Alle besuchen gern die Oma. Fast immer ist einer bei ihr.

Wir sind eine besondere Familie, weil wir fast alle Musik machen. Die meisten spielen ein Instrument, ich natürlich auch. Ich spiele Violine. Wir machen auch Konzerte und reisen in andere Städte: meine Eltern, meine Onkel und Tanten, Cousins und Cousinen. Wir sind ein großes Orchester. Meine Oma ist auch immer noch dabei. Sie spielt Klavier. Sie macht gern mit allen zusammen Musik, aber manchmal sagt sie, dass die Lieder früher besser waren. Sie findet die modernen Texte nicht so gut.

Aber Oma macht nicht nur Musik. Sie kann auch prima kochen. Heute kocht sie nicht mehr so oft, weil sie keine Lust mehr hat. Sie erzählt uns manchmal, wie es früher war. Da musste sie immer für ihre 14 Kinder kochen.

Das war ganz schön viel Arbeit. Jetzt kochen die Kinder für sie. Viele wohnen in der Nähe und bringen ihr jeden Tag das Essen. Ich hoffe, dass meine Oma noch lange lebt.



Antworte bitte auf die Fragen 17–20 mit wenigen Wörtern.

Beispiel:

Wie viele Kinder haben die Kinder von der Oma zusammen? 21 Kinder.

17 Warum ist die Oma fast nie allein?

18 Was machen die meisten Kinder von der Oma?

19 Was hat der Oma früher besser gefallen?

20 Was macht der Oma heute keinen Spaß mehr?

Ende des Prüfungsteils „Lesen“.
Schreib jetzt deine Lösungen auf den Antwortbogen.

In einer deutschen Jugendzeitschrift liest du unter „Mein Kummerkasten: Sprich über deine Probleme!“ folgende Anzeige:

Verena, 16: Sie mögen meinen Freund nicht!

Ich habe jetzt einen Freund – ein Schüler aus meiner Klasse – und deshalb spielen meine Eltern total verrückt! Jeden Abend muss ich um 8 Uhr zu Hause sein, nur am Samstag darf ich bis um 10 Uhr in die Jugenddisko.

Mein Vater verbietet mir sogar, dass ich zu Mitschülern nach Hause gehe und mit ihnen für den Mathetest lerne.



Was soll ich nur machen?

Verena Hausmann,

Duisburger Straße 17, 50667 Köln

Antworte bitte auf diese Nachricht mit mindestens 50 Wörtern.
Schreib zu jedem Punkt ein bis zwei Sätze.

- 1 Wie findest du Verenas Eltern? Warum?
- 2 Wie sind deine Eltern?
- 3 Wann verbieten sie dir etwas?
- 4 Wie kann Verena ihr Problem lösen?

1 Bevor du einen Antwortbrief schreibst, überlege und notiere:

Was weißt du über den Absender?

Sie heißt _____

Ihr Problem: _____

2 Sprecht in der Klasse darüber, was ihr Verena antworten könnt, und sammelt Ideen an der Tafel. Schreibt dann den Brief in Partnerarbeit. Die Angaben im Kasten können euch helfen.

Hallo Verena,

- 1 ich habe deinen Brief gelesen und ich finde, dass deine Eltern _____
(,weil _____) .
- 2 Meine Eltern sind _____
- 3 (Nur) Wenn ich _____
- 4 Ich möchte etwas vorschlagen: Vielleicht kannst du _____
Dann _____

Tschüs

(zu / sehr) streng sein / dir (zu) viel verbieten
 mir (fast) alles erlauben
 abends zu spät nach Hause kommen / schlechte Noten in der Schule haben
 schimpfen / nicht weggehen dürfen
 Freund nach Hause einladen / miteinander sprechen / Eltern ihn kennen lernen

3 Schreib jetzt den Brief an Verena in dein Heft.

Teil 1

Stell dich in 6–10 Sätzen vor.

- Name
- Alter
- Wohnort
- Adresse
- Schule und Klasse
- Familie
- Freunde
- Hobbys



Ich heiße ... (Vorname und Familienname) und bin ... Jahre alt.

Ich wohne in ... (Stadt) und meine Adresse ist ... (Straße, Hausnummer).

Jetzt bin ich in Klasse ... in der ... - Schule.

Ich habe ... Geschwister (einen Bruder / ... Brüder, eine Schwester / ... Schwestern).

Mein bester Freund / Meine beste Freundin heißt

In meiner Freizeit spiele ich ... und ich

Teil 2

Bildet Fragen zum Thema „Familie“ und spielt die Dialoge in der Klasse.

Beispiel:

Wann ist dein Vater geboren?

1970.



Wie viele

Mit wem

Wen

Wo

Wie

Wann

Wem

Wer

ist dein Vater geboren?

kocht das Essen zu Hause?

hilfst du?

heißt deine Tante?

magst du lieber, Tante Lena
oder Tante Marina?

Geschwister hast du?

wohnst du mit deiner Familie?

streitest du manchmal?

Renate.

Tante Lena.

In Berlin.

Meine Großmutter.

Mit meinem Vater.

Meiner Mutter.

1970.

Ich habe einen Bruder.

1

Wo ...?

2

Wie ...?

3

Wann ...?

4

Wem ...?

5

Wer ...?

6

Wen ...?

7

Mit wem ... ?

8

Wie viele ...?

Teil 3

Seht euch die Situationen an und erklärt sie kurz (Wo ist das? Was passiert hier?). Was sagt die Person mit der Sprechblase? Wähle die richtige(n) Lösung(en) aus.



- ☐ a Wir wollen jetzt essen.
- ☐ b Warum kommst du so spät?
- ☐ c Wo warst du?



- ☐ a Mach das Radio leiser!
- ☐ b Die Sendung ist sehr interessant.
- ☐ c Die Musik ist zu laut.



- ☐ a Bitte, Oma, lies die Geschichte!
- ☐ b Hier ist ein Geschenk für dich.
- ☐ c Ich verstehe die Aufgabe nicht.



- ☐ a Hörst jetzt auf!
- ☐ b Ich habe keine Zeit.
- ☐ c Vater hat Recht!



- ☐ a Ich kaufe dir etwas.
- ☐ b Bitte, Vati, gib mir mehr Taschengeld!
- ☐ c Ich habe genug Geld.



- ☐ a Was willst du essen?
- ☐ b Sei nicht so laut!
- ☐ c Dein Bruder muss jetzt schlafen!

Hier wohne und lebe ich

EINHEIT 6



Seht euch die Bilder an und fragt euch gegenseitig:

Was tust du für die Umwelt?

Ich mache nicht viel Müll. / Ich trenne den Müll. / Ich fahre mit dem Fahrrad oder gehe zu Fuß. / Ich lasse nichts auf der Straße / in der Natur liegen. / ... / ...

Was machst du mit dem Müll?

Ich sammle / recycle Papier / Glas / ... / ...

Mein Zuhause, meine Umwelt

EINHEIT 6



Wo wohnst du?

Ich wohne in der Stadt / in einem Dorf / auf dem Land / im Ausland / ...

Was gefällt dir / gefällt dir nicht / stört dich besonders in deiner Stadt?

Mir gefällt ... / Mir gefällt nicht ... /
Mich stören die vielen Autos / ...

Teil 1

Du hörst drei Mitteilungen für Jugendliche im Radio. Jede Mitteilung hörst du zweimal. Zu jeder Mitteilung gibt es Aufgaben. Markiere die richtige Lösung, a oder b oder c, mit einem Kreuz.

Lies jetzt das Beispiel mit der Lösung.

Beispiel:

Die Konrad-Adenauer-Schule ist ...

- ☐ a eine Hauptschule
- ☐ b eine Realschule
- ☒ c eine Berufsschule

Du hörst jetzt den Text dazu.

Jetzt hörst du die erste Information.

Du hörst jetzt diesen Text noch einmal.
Markiere dann die Lösung zu Aufgabe 1, 2 und 3.

Lies jetzt die Aufgaben 1, 2 und 3.

1

Die Schule organisiert einen Wettbewerb zum Thema ...

- ☐ a Umweltschutz
- ☐ b Unterricht
- ☐ c Arbeitswelt

2

Wer kann am Wettbewerb teilnehmen?

- ☐ a Schüler von der Konrad-Adenauer-Schule.
- ☐ b Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren.
- ☐ c Studenten.

3

Was für Preise gibt es?

- ☐ a Man kann 100 Euro gewinnen.
- ☐ b Das Radio lädt alle Gewinner ein.
- ☐ c Die besten Experimente kommen auf ein Plakat.



Jetzt hörst du die zweite Information.

Du hörst diesen Text noch einmal.

Markiere dann die Lösung zu Aufgabe 4, 5 und 6.

Lies jetzt die Aufgaben 4, 5 und 6.

4

Wo war Tibor mit seinen Freunden?

- ☐ a In der Stadt.
- ☐ b Am Meer.
- ☐ c In den Bergen.

5

Warum haben sich die Freunde geärgert?

- ☐ a Weil das Wasser kalt war.
- ☐ b Weil das Wetter schlecht war.
- ☐ c Weil da so viel Müll war.

6

Was für eine Aktion haben sie organisiert?

- ☐ a Aktion „Sauberer Strand“.
- ☐ b Aktion „Saubere Stadt“.
- ☐ c Aktion „Saubere Schule“.



Jetzt hörst du die dritte Information.

Du hörst diesen Text noch einmal.

Markiere dann die Lösung zu Aufgabe 7, 8 und 9.

Lies jetzt die Aufgaben 7, 8 und 9.

7

Worüber spricht Kevin?

- ☐ a Über Urlaub.
- ☐ b Über Geld.
- ☐ c Über Ausbildung und Beruf.

8

In welchen Fächern ist Kevin gut?

- ☐ a In Geografie und Chemie.
- ☐ b In Bio, Physik und Chemie.
- ☐ c In Sprachen.

9

Wie lange dauert die Ausbildung zum Chemikant?

- ☐ a 2½ Jahre.
- ☐ b 3 Jahre.
- ☐ c 3½ Jahre.



Teil 2

Du hörst ein Gespräch zwischen zwei Jugendlichen. Du hörst dieses Gespräch zweimal; zuerst komplett, dann in zwei Teilen noch einmal. Zu jedem Teil gibt es Aufgaben. Markiere die richtigen Lösungen mit einem Kreuz: R für richtig oder F für falsch.

Lies jetzt das Beispiel mit der Lösung.

Beispiel:

Hannah und Tobias streiten in der Küche.

R	F
☐	☒

Jetzt hörst du das Gespräch bis zum Ende.

Lies jetzt die Sätze 10 bis 14.

10 Das Wasser läuft.

11 Tobias zieht sich an.

12 Hannah macht manchmal das Licht nicht aus.

13 Im Schwimmbad ist das Wasser kalt.

14 In Griechenland gibt es viel Sonne.



R	F
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Du hörst den ersten Teil des Gesprächs noch einmal. Löse dann die Aufgaben 10 bis 14. Markiere R für richtig und F für falsch.

Lies jetzt die Sätze 15 bis 20.

15 In Deutschland gibt es nur Regen und Schnee.

16 Man kann mit Wind Energie machen.

17 In Norddeutschland gibt es sehr viel Wind.

18 Die Technik für die Heizung ist wahrscheinlich teuer.

19 In Büros und Geschäften kann man nichts für den Umweltschutz tun.

20 Alle müssen helfen und Energie sparen.



R	F
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Du hörst diesen Teil noch einmal. Löse dann die Aufgaben 15 bis 20.

Ende des Prüfungsteils „Hören“.
Schreib deine Lösungen jetzt auf den Antwortbogen.

Teil 1

Lies bitte die Anzeigen. Zu jedem Text gibt es drei Fragen.

Anzeige 1

Sauberes Stadtzentrum!

Überall liegt Müll auf den Straßen!

Wir – Schüler und einige Eltern aus Umweltschutzgruppen – gehen einmal im Monat 3–4 Stunden im Zentrum spazieren und sammeln alte Dosen, Papier, Flaschen, Zeitungen und Papierteller. Das werfen viele Leute einfach so weg. Manchmal verlieren sie aber auch was: zum Beispiel ihre Brille, ihren Fotoapparat oder ihre Schlüssel. Wenn wir diese Sachen finden, schreiben wir einen Zettel. Der hängt dann im Supermarkt. Da können die Leute ihre Sachen zurückbekommen.

In dieser Woche treffen wir uns am Freitag um vier am Eingang vom Supermarkt „Alte Mühle“. Bringt Handschuhe mit! Plastiktaschen für den Abfall bekommt ihr von uns.

Anzeige 2

Meine Stadt – 2040

Letztes Jahr haben wir zum ersten Mal einen Schüler-Schreibwettbewerb gemacht. Jugendliche aus 40 Schulen haben über ihre Träume geschrieben. In diesem Jahr wollen wir nun zum zweiten Mal einen Wettbewerb veranstalten. Thema: Wie ist eure Stadt im Jahr 2040? Wie wohnen die Leute? Wie fahren die Leute zur Arbeit? Wie sehen die Straßen und Häuser aus? Schickt uns eure Texte. Ihr könnt auch Fotos dazu machen oder Plakate malen.

Wir warten auf eure fantastischen Ideen für 2040. Für Schüler (12–16) aus allen Schulen.

Wollt ihr mehr wissen? www.Kiel2040.de

Fragen 1-6

Markiere bitte die richtige Antwort mit einem Kreuz.

Beispiel:

Wer hat die Anzeige geschrieben?

- ☐ a Schüler und Umweltschutzgruppen.
- ☒ b Jugendliche und Erwachsene aus Umweltschutzgruppen.
- ☐ c Eltern und ihre Kinder.

Anzeige 1

1 Was machen die Jugendlichen und die Eltern?

- ☐ a Sie gehen jede Woche zusammen im Zentrum spazieren.
- ☐ b Sie machen einmal im Monat die Straßen im Zentrum sauber.
- ☐ c Sie sammeln dreimal im Monat Müll.

2 Wann ist der Zettel im Supermarkt interessant?

- ☐ a Wenn man etwas verkaufen will.
- ☐ b Wenn man etwas gefunden hat.
- ☐ c Wenn man etwas verloren hat.

3 Was soll man am Freitag tun?

- ☐ a Im Supermarkt eine Plastiktasche kaufen.
- ☐ b Um vier zum Supermarkt kommen.
- ☐ c Eine Tasche für den Müll mitbringen.

Anzeige 2

4 Wie oft hat es den Schreibwettbewerb schon gegeben?

- ☐ a Zweimal.
- ☐ b Sehr oft.
- ☐ c Einmal.

5 Was sollen die Jugendlichen tun?

- ☐ a Die Leute in ihrer Stadt beschreiben.
- ☐ b Ihre Straße fotografieren.
- ☐ c Texte über 2040 schreiben.

6 Wo gibt es Informationen?

- ☐ a In Kiel.
- ☐ b Im Internet.
- ☐ c In der Schule.

Teil 2

In einer Jugendzeitschrift beantwortet das „Sorgenteam“ Fragen von Jugendlichen. Hier sind zwei Briefe an das „Sorgenteam“.

Brief 1

Liebes Sorgenteam,

ich habe schon oft eure Antworten gelesen und finde sie wirklich gut. Mein Freund hatte auch mal ein Problem und hat mit eurer Hilfe eine Lösung gefunden. Vielleicht könnt ihr mir ja auch helfen. Ich bin bald sechzehn und bin dann mit der Hauptschule fertig. Ich weiß aber gar nicht, was ich danach machen soll, also wenn ich nicht mehr zur Schule gehe. Ich muss natürlich einen Beruf lernen, aber welchen? Als ich gestern im Zoo war, habe ich gedacht, ich will was mit Tieren machen und am liebsten in der freien Natur arbeiten. Ich mag auch Pflanzen und weiß fast alle Namen von den Blumen und Bäumen in unserem Stadtpark. Wisst ihr, welche Berufe es da gibt oder was für eine Ausbildung man machen kann? Antwortet mir bitte!

Alexander



Brief 2

Liebes Sorgenteam,

ich habe eine Katze. Sie heißt Mitzi. Ich habe sie mal auf der Straße gefunden. Sie war sehr dünn und ein bisschen krank. Wir haben sie zum Tierarzt gebracht. Sie musste einige Tage Tabletten nehmen und viel essen. Dann war sie wieder gesund. Jetzt lebt sie schon fast drei Jahre bei uns und wir alle — meine Eltern und meine beiden Brüder — lieben sie sehr. Aber im letzten Monat haben wir einen neuen Nachbarn bekommen und der mag unsere Mitzi nicht. Er sagt, dass sie zu laut ist, wenn sie mit dem Ball spielt. Und jedes Mal, wenn sie „Miau“ macht, klingelt er sofort an unserer Tür und schimpft. Wenn Mitzi auf den Balkon geht, bringt der Nachbar seinen großen Hund auf den Balkon. Dann hat Mitzi Angst und der Nachbar freut sich. Das ist wirklich blöd. Was soll ich nur tun?

Savina

Fragen 7-16

Was ist richtig und was ist falsch?

Markiere bitte R für richtig und F für falsch.

Beispiel:

Alexander hat schon oft an das „Sorgenteam“ geschrieben.

R

F

☐
☒

Brief 1

R

F

☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐

7 Das „Sorgenteam“ hat Alexanders Freund geholfen.

8 Alexander geht nicht mehr zur Schule.

9 Alexander besucht sehr oft die Tiere im Zoo.

10 Alexander möchte mal einen Beruf in der freien Natur haben.

11 Alexander macht viel für den Umweltschutz.

Brief 2

R

F

☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐

12 Sabines Katze ist jetzt nicht mehr krank.

13 Die Katze isst immer sehr viel.

14 Die ganze Familie mag die Katze.

15 Der Nachbar findet, dass die Katze stört.

16 Mitzi mag den Hund vom Nachbarn.

Teil 3

In einer Jugendzeitschrift findest du diesen Artikel.

Der „Zoo“ in der Schule

In der „Grundschule im Grünen“ an der Malchower Chaussee in Berlin haben die Schüler schon viele Jahre einmal in der Woche Umweltunterricht. Es gibt auch eine große Umweltbibliothek. Sehr oft findet in der Schule ein Tag für das „Gesunde Frühstück“ statt. Da kann man dann frisches Brot mit Obst oder Gemüse kaufen.

Aber besonders interessant ist die „Knirpsenfarm“. So heißt der Tierpark in der Schule.

Da leben sehr viele große und kleine Tiere wie in einem richtigen Zoo. Auch in den Klassenzimmern „wohnen“ Tiere. Die Schülerinnen und Schüler bringen den Tieren jeden Tag das Essen und frisches Wasser. An bestimmten Tagen muss immer eine Klasse alles sauber machen.

Im Jahr besuchen 2000 Kinder aus anderen Berliner Schulen die „Knirpsenfarm“, diesen kleinen „Zoo“ mit über 80 Tieren. Jeden Tag kommen aber auch viele Erwachsene und ganze Familien. Oft bringen sie Obst und Gemüse und Brot für die Tiere mit.

Die „Knirpsenfarm“ ist von Montag bis Freitag von neun bis fünf und Samstag und Sonntag von neun bis vier am Nachmittag geöffnet. Alle lieben den Papagei Coco. Er kann sprechen und wie ein Telefon „klingeln“.



Antworte bitte auf die Fragen 17–20 mit wenigen Wörtern.

Beispiel:

Wo ist die Grundschule im Grünen? In Berlin.

17 Wo bekommen die Schüler Informationen über die Umwelt?

18 Was müssen die Schüler für die Tiere tun?

19 Für wen ist die „Knirpsenfarm“ auch interessant?

20 Wann kann man die Tiere besuchen?

Ende des Prüfungsteils „Lesen“.
Schreib jetzt deine Lösungen auf den Antwortbogen.

In einem deutschen Jugendmagazin liest du folgende Anzeige:



Antworte bitte auf diese Nachricht mit mindestens 50 Wörtern.
Schreib zu jedem Punkt ein bis zwei Sätze.

- 1 Stell dich und deine Klasse vor.
- 2 Was stört dich / euch besonders in deiner / eurer Stadt?
- 3 Was können die Schülerinnen und Schüler machen?
- 4 Wer kann noch helfen?

1 Bevor du einen Antwortbrief schreibst, überlege und notiere:

Was will der Absender von euch?

Meine Klasse und ich sollen den Umweltschutz in unserer Stadt beschreiben:
Wir sollen schreiben, was in unserer Stadt / in unserem Land _____

Wir sollen vorschlagen, was jeder Jugendliche _____

und wir sollen sagen, wer uns _____ kann.

2 Sprecht in der Klasse darüber, was ihr an das Jugendmagazin schreiben könnt, und sammelt Ideen an der Tafel. Schreibt dann den Brief in Partnerarbeit. Die Angaben im Kasten können euch helfen.

Liebes Jugendmagazin,
meine Klasse und ich möchten gern bei der Aktion „Saubere Umwelt!“ mitmachen.

- 1 Wir sind _____
 - 2 Uns stört sehr, dass _____
 - 3 Die Jugendlichen _____
 - 4 Auch _____
Sie können / Sie kann _____
Dann wird unsere Umwelt wieder sauber.
- Herzliche Grüße

den Müll sammeln / den Müll recyceln* / Wasser / Energie sparen / Park sauber machen / eine Aktion starten / alle mitmachen

überall in der Stadt / im Meer / am Strand / auf dem Schulhof Müll / Abfall sein
unsere Eltern / die Schule / die Stadt

*z.B. alte Zeitungen sammeln und wieder benutzen

3 Schreib jetzt den Brief an Martina in dein Heft.

Teil 1

Stell dich in 6–10 Sätzen vor.

- Name
- Alter
- Wohnort
- Adresse
- Schule und Klasse
- Familie
- Freunde
- Hobbys



Ich heiße ... (Vorname und Familienname) und bin ... Jahre alt.

Ich wohne in ... (Stadt) und meine Adresse ist ... (Straße, Hausnummer).

Jetzt bin ich in Klasse ... in der ... - Schule.

Ich habe ... Geschwister (einen Bruder / ... Brüder, eine Schwester / ... Schwestern).

Mein bester Freund / Meine beste Freundin heißt ...

In meiner Freizeit spiele ich ... und ich ...

Teil 2

Bildet Fragen zum Thema „Umwelt“ und spielt die Dialoge in der Klasse.

Beispiel:

*Mit wem machst du
den Park sauber?*

*Mit meinen
Mitschülerinnen und
Mitschülern.*



Wer

bringen wir den Abfall?

Ich glaube, unsere Stadt.

Was

machst du den Park sauber?

Mit meinen Mitschülerinnen
und Mitschülern.

Wann

ist am saubersten?

Wir helfen alle mit.

Mit wem

ist eine saubere Umwelt wichtig?

Das weiß ich nicht.

Warum

kann jeder für die Umwelt tun?

Am Wochenende.

Welche Stadt

machst du den Strand sauber?

Er kann alte Zeitungen
sammeln und recyceln.

Wohin

machen wir unsere Schule sauber?

Weil wir da leben.

Wie

sammelt den Abfall?

Die Schülerinnen und Schüler
aus unserer Klasse.

1

Wie ...?

2

Wohin ...?

3

Welche Stadt ...?

4

Warum ...?

5

Mit wem ...?

6

Wann ...?

7

Was ... ?

8

Wer ...?

Teil 3

Seht euch die Situationen an und erklärt sie kurz (Wo ist das? Was passiert hier?). Was sagt die Person mit der Sprechblase? Die Sätze im Kasten können euch helfen.

Hier darf man nur 30 Kilometer fahren.

Wir müssen sauber machen.

Wir fahren schneller.

Ich möchte auch ein Moped.

Wir müssen Wasser sparen!

Radfahren ist besser für die Umwelt.

Das ist zu laut!

Das ist sehr nützlich.

Wer möchte mitmachen?

Das darfst du nicht machen!



Vom Reisen und Urlaub machen

EINHEIT 7



Seht euch die Bilder an und fragt euch gegenseitig.

Wann hast du Ferien?

Im August / ... / Anfang Juli
bis Ende August / ... / .

Was möchtest du in
den Ferien machen?

Ich möchte Sport treiben / eine Reise
nach ... machen / ... besichtigen /
baden / Ski laufen / ... / .

Verreist du in den
Ferien oder bleibst
du hier in ... ?

Ich fahre drei Wochen nach ... / .
Ich bleibe hier und gehe oft
ins Freibad / mache
Ausflüge / ... / .

Gehst du gern
wandern?

Ja, sehr gern. / Nein, nicht
besonders. / Nein, gar nicht.

Ferien-Planer

EINHEIT 7



Wohin fährst du /
möchtest du
fahren?

Nach Deutschland / ... / . Nach
Berlin / ... / . Nach Mykonos / ... / .
Auf eine Insel. / Ans Meer. /
In die Berge / ... / .

Was packst du in
deinen Koffer?

Ich nehme meine Badesachen /
eine lange Hose / warme Sachen /
leichte Kleidung / eine Kamera / ... / mit.

Wie reist du?

Ich fahre mit dem Auto / Zug / Schiff / ... / .
Ich fliege (mit dem Flugzeug) / ... / .

Teil 1

Du hörst drei Mitteilungen für Jugendliche im Radio. Jede Mitteilung hörst du zweimal. Zu jeder Mitteilung gibt es Aufgaben. Markiere die richtige Lösung, a oder b oder c, mit einem Kreuz.

Lies jetzt das Beispiel mit der Lösung.

Beispiel:

Was sucht Lukas?

- ☐ a Den Regenbogen.
- ☒ b Den Sender.
- ☐ c Das Radio.

Du hörst jetzt den Text dazu.

Jetzt hörst du die erste Information.

Du hörst jetzt diesen Text noch einmal.
Markiere dann die Lösung zu Aufgabe 1, 2 und 3.

Lies jetzt die Aufgaben 1, 2 und 3.

1

Lukas spricht über ...

- ☐ a eine Klassenfahrt
- ☐ b Familienurlaub
- ☐ c Gruppenreisen

2

Wohin sind die Schüler gefahren?

- ☐ a An die Ostsee.
- ☐ b Nach Belgien.
- ☐ c Nach Holland.

3

Wo haben sie geschlafen?

- ☐ a Zu Hause.
- ☐ b Auf einem Schiff.
- ☐ c Im Zug.



Jetzt hörst du die zweite Information.

Du hörst diesen Text noch einmal.

Markiere dann die Lösung zu Aufgabe 4, 5 und 6.

Lies jetzt die Aufgaben 4, 5 und 6.

4

Was will Feline in den Ferien machen?

- ☐ a Sie will zu Hause bleiben und faulenzten.
- ☐ b Sie will mit der Familie Urlaub machen.
- ☐ c Sie will mit einer Freundin eine Reise machen.

5

Wo gibt es Jugendcamps?

- ☐ a In Deutschland.
- ☐ b Überall in Europa.
- ☐ c In Spanien.

6

Darf Feline im Jugendcamp Ferien machen?

- ☐ a Die Eltern sind am Ende einverstanden.
- ☐ b Sie sind total dagegen.
- ☐ c Die Mutter ist dafür, der Vater dagegen.



Jetzt hörst du die dritte Information.

Du hörst diesen Text noch einmal.

Markiere dann die Lösung zu Aufgabe 7, 8 und 9.

Lies jetzt die Aufgaben 7, 8 und 9.

7

Welche Ferienpläne hat Theo? Er will ...

- ☐ a zu Verwandten fahren
- ☐ b einen Sprachkurs besuchen
- ☐ c arbeiten

8

Wofür braucht er Geld?

- ☐ a Für eine E-Gitarre.
- ☐ b Für ein Moped.
- ☐ c Für den Urlaub.

9

Wie finden seine Eltern die Idee?

- ☐ a Sie finden die Idee gut.
- ☐ b Er darf nicht arbeiten.
- ☐ c Er darf nicht alle Arbeiten machen.



Teil 2

Du hörst ein Gespräch zwischen zwei Jugendlichen. Du hörst dieses Gespräch zweimal; zuerst komplett, dann in zwei Teilen noch einmal. Zu jedem Teil gibt es Aufgaben. Markiere die richtigen Lösungen mit einem Kreuz: R für richtig oder F für falsch.

Lies jetzt das Beispiel mit der Lösung.

Beispiel:

Es ist der erste Schultag nach den Ferien.

R	F
☐	☒

Jetzt hörst du das Gespräch bis zum Ende.

Lies jetzt die Sätze 10 bis 14.

10 Clios Vater hat eine neue Arbeit.

11 Die Eltern von Max haben ein Haus gekauft.

12 Max geht noch in den Kindergarten.

13 Clio erzählt von einem Ferienprogramm für Kinder.

14 Alle Kinder von 6 bis 12 dürfen teilnehmen.



R	F
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Du hörst den ersten Teil des Gesprächs noch einmal. Löse dann die Aufgaben 10 bis 14. Markiere R für richtig und F für falsch.

Lies jetzt die Sätze 15 bis 20.

15 Clio erzählt von ihren Hobbys.

16 Im Ferienprogramm kann man z.B. Rad fahren.

17 Bei Regen muss man zu Hause bleiben.

18 Auf dem Programm stehen auch Ausflüge.

19 Wer will, kann neue Sportarten ausprobieren.

20 Den Ferienpass gibt es im Rathaus.



R	F
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Du hörst diesen Teil noch einmal. Löse dann die Aufgaben 15 bis 20.

Ende des Prüfungsteils „Hören“.
Schreib deine Lösungen jetzt auf den Antwortbogen.

Teil 1

Lies bitte die Anzeigen. Zu jedem Text gibt es drei Fragen.

Anzeige 1

Noch ein Platz frei!

14 Tage England! Unsere Gruppe fährt am 15. Juli abends in Düsseldorf mit dem Bus ab und kommt morgens in London an. Wir wohnen in Gastfamilien und haben jeden Tag Sprachunterricht. Leider hatte ein Mitschüler einen Unfall und er muss bis August im Krankenhaus bleiben. Wir haben die Reise aber für zehn Schüler geplant und können sie auch nicht später machen. Wenn jetzt nur neun die Reise machen, ist alles teurer. Wer von euch will den Platz haben? Preis für alles: 820 Euro. Ruft **sofort** an (4338560, Peter oder Anja).



Anzeige 2

Bald sind Ferien!

Habt ihr schon Pläne für die Ferien? Nein? Dann besucht uns im Internet: www.jugendreisen.de.

Zum Beispiel die Insel Korfu in Griechenland: mit dem Bus von Frankfurt nach Venedig. Da gibt es eine Pause und ihr könnt die Stadt besichtigen. Dann fahrt ihr mit dem Schiff weiter nach Korfu. Wohnen in 2-4-Bett-Zimmern im Hotel Luna direkt am Strand. 13 Tage im Juli nur 499 Euro, im August 599 Euro, immer mit Frühstück und Mittagessen. Im Programm sind auch Beachvolleyball, Joggen am Strand, Tennis, Surfen und Ausflüge.



Fragen 1-6

Markiere bitte die richtige Antwort mit einem Kreuz.

Beispiel:

Wer hat den Text geschrieben?

- ☒ Schüler.
- ☐ Lehrer.
- ☐ Eltern.

Anzeige 1

1 Was will die Gruppe machen?

- ☐ a 14 Tage mit dem Bus durch England fahren.
- ☐ b Eine Gastfamilie in London besuchen.
- ☐ c Am 15. Juli nach London fahren.

2 Welches Problem hat die Gruppe?

- ☐ a Ein Mitschüler kann nicht mitkommen.
- ☐ b Ein Schüler kann die Reise erst im August machen.
- ☐ c Einige Schüler können die Reise nicht später machen.

3 Warum sucht man noch einen Schüler für die Reise?

- ☐ a Die Gruppe kann die Reise nicht mit 9 Schülern machen.
- ☐ b Wenn 10 Schüler fahren, ist es billiger.
- ☐ c Es gibt sehr viel Platz im Bus.

Anzeige 2

4 Was bietet diese Anzeige an?

- ☐ a Eine Reise für Jugendliche nach Italien.
- ☐ b Ferien in Griechenland.
- ☐ c Eine Reise nach Venedig.

5 Wo ist das Hotel?

- ☐ a Am Meer.
- ☐ b In der Stadt.
- ☐ c Im Dorf.

6 Wie viel kostet die Reise?

- ☐ a 599 Euro für 2 Personen.
- ☐ b Im Juli 100 Euro weniger als im August.
- ☐ c Ohne Frühstück und Mittagessen nur 499 Euro.

Teil 2

In einer Zeitschrift findest du zwei Briefe von Jugendlichen an Mr. Felix.

Brief 1

Lieber Mr. Felix,

also ich habe da so ein kleines Problem. Alle meine Freundinnen fahren in den Sommerferien wieder nach Spanien in ein Feriencamp. Sie waren schon im letzten Jahr dort und sie sagen, dass es ganz toll war. Ich konnte nicht mitfahren. Meine Eltern haben mir das nicht erlaubt, weil ich erst vierzehn war. Dieses Jahr möchte ich die Reise unbedingt mitmachen. Ich bin noch nie allein in den Ferien weggefahren, immer nur mit der ganzen Familie. Aber jetzt finden meine Eltern das zu teuer und wollen mir das Geld nicht geben. Eigentlich sind 160 Euro doch gar nicht so viel. Nun habe ich gedacht, dass ich vielleicht das Geld in den Osterferien oder nach der Schule verdienen kann. Haben Sie eine Idee? Und was kann ich machen, wenn meine Eltern mir das verbieten? Kann ich trotzdem arbeiten? Bitte helfen Sie mir! Was soll ich machen?

Tanja



Brief 2

Lieber Mr Felix,

zu Ostern habe ich mit meiner Familie einen Ausflug gemacht. Wir sind in den Schwarzwald gefahren. Da habe ich ein Mädchen kennen gelernt. Sie heißt Sonja und ist 15 wie ich. Sie war furchtbar nett. Wir waren die ganze Zeit zusammen und haben viel geredet. Und nach zwei Tagen war ich total verliebt. Ich glaube, dass sie mich auch mag. Leider mussten wir dann wieder nach Hause fahren. Sonja wohnt in Nürnberg und ich in Freiburg. Sie hat mir ihre Telefonnummer und ihre E-Mail-Adresse gegeben und sie hat meine Telefonnummer auch aufgeschrieben. Ich habe ihr schon so viele E-Mails geschickt, aber sie hat nie geantwortet. Und ihre Nummer habe ich auch schon hundertmal gewählt. Aber wenn ich anrufe, geht niemand ans Telefon. Ich bin ganz traurig. Warum antwortet sie nicht? Was soll ich nur machen?

Gabriel

Fragen 7-16

Was ist richtig und was ist falsch?

Markiere bitte R für richtig und F für falsch.

Beispiel:

Tanja hat ein Problem mit ihren Freundinnen.

R	F
☐	☒

Brief 1

- 7 Tanjas Freundinnen waren in den letzten Sommerferien in Spanien.
- 8 Tanja haben die Ferien in Spanien gut gefallen.
- 9 Tanja war in den Ferien immer mit ihren Eltern zusammen.
- 10 Tanjas Eltern wollen die Reise im Sommer nicht bezahlen.
- 11 Tanja darf in den Osterferien nicht arbeiten.

R	F
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Brief 2

- 12 Gabriel war sofort in Sonja verliebt.
- 13 Sonja ist Gabriels Freundin.
- 14 Gabriel hat noch keine E-Mail von Sonja bekommen.
- 15 Gabriel hat mit Sonja telefoniert.
- 16 Gabriel möchte unbedingt mit Sonja sprechen.

R	F
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Teil 3

In einer Jugendzeitschrift findest du diesen Artikel.

Auch in München ist es schön!

Alle glauben, dass man in den Sommerferien unbedingt ans Meer fahren oder eine Reise machen muss. Aber viele Familien haben nicht genug Geld und so können sie keine Ferienreise machen. Deshalb hat auch Harald in diesem Jahr Ferien auf „Balkonien“ gemacht. Das sagt man so, wenn man in den Ferien zu Hause bleibt und nicht wegfährt. In den ersten Ferientagen hat er tatsächlich die meiste Zeit auf dem Balkon gesessen und nicht viel gemacht. Er war noch müde von der Schule. Aber bald war er wieder fit. Wenn es sehr warm war, ist er mit dem Fahrrad ins Schwimmbad gefahren. Es hat aber auch interessante Ferienprogramme für Kinder und Jugendliche gegeben. Wenn man teilnehmen wollte, musste man gar nichts oder nur sehr wenig bezahlen. Harald und seine Freunde haben zum Beispiel an einem Ausflug in der Nacht teilgenommen. Sie waren auch im Zoo und im Museum. Das war alles kostenlos. Harald hat von seinen Eltern in den Ferien mehr Taschengeld bekommen und extra Geld für Eis und Pizza. Das fand er natürlich besonders gut. Und weil Harald in den Ferien Geburtstag hatte, hat er noch eine Party gemacht.

Antworte bitte auf die Fragen 17–20 mit wenigen Wörtern.

Beispiel:

Wo wohnt Harald? In München.

17 Warum ist Harald in den Ferien nicht weggefahren?

18 Warum war Harald am Ferienanfang so faul?

19 Wie viel musste Harald für den Besuch im Zoo und im Museum bezahlen?

20 Warum hatte Harald in den Ferien mehr Geld als sonst?

Ende des Prüfungsteils „Lesen“.
Schreib jetzt deine Lösungen auf den Antwortbogen.

In einem deutschen Jugendmagazin liest du folgende Anzeige:

Europäisches Jugendcamp in Griechenland (Chalkidike)

Termin: 1.-15. Juli
Alter: 12-18 Jahre
Preis: 615 Euro

Interreisen e.V., Kalsstraße 30, 80336 München

www.interreisen.de

Antworte bitte auf diese Nachricht mit mindestens 50 Wörtern.
Schreib zu jedem Punkt ein bis zwei Sätze.

- 1 Stell dich vor (Name, Alter, Land).
- 2 Warum interessiert dich das Jugendcamp?
- 3 Was möchtest du dort alles machen?
- 4 Welche anderen Informationen möchtest du noch haben?

1 Bevor du einen Antwortbrief schreibst, überlege und notiere:

Was weißt du schon über das Jugendcamp?

Es findet in _____ statt und es dauert _____ Wochen.
 Dort sind Jugendliche aus _____
 und sie sind _____.
 Das Jugendcamp kostet _____.

Was weißt du noch nicht?

Wo genau findet das Jugendcamp statt?
 Wie viele Jugendliche sind dort?
 Aus welchen Ländern kommen die meisten?
 Was kann man dort machen?

2 Sprecht in der Klasse darüber, was ihr antworten könnt, und sammelt Ideen an der Tafel. Schreibt dann den Brief in Partnerarbeit.

Sehr geehrte Damen und Herren,
 ich habe Ihre Anzeige in einem Jugendmagazin gelesen und ich habe sie sehr interessant gefunden.

- 1 Ich heiße _____.
- 2 Das Jugendlager interessiert mich, weil _____.
- 3 Am liebsten möchte ich dort _____, außerdem _____.
- 4 Ich habe noch eine Frage: _____?

Für Ihre Antwort danke ich Ihnen im Voraus!
 Mit freundlichen Grüßen

3 Schreib jetzt den Brief an „Interreisen“ in dein Heft.

Teil 1

Stell dich in 6–10 Sätzen vor.

- Name
- Alter
- Wohnort
- Adresse
- Schule und Klasse
- Familie
- Freunde
- Hobbys



Ich heiße ... (Vorname und Familienname) und bin ... Jahre alt.

Ich wohne in ... (Stadt) und meine Adresse ist ... (Straße, Hausnummer).

Jetzt bin ich in Klasse ... in der ... - Schule.

Ich habe ... Geschwister (einen Bruder / ... Brüder, eine Schwester / ... Schwestern).

Mein bester Freund / Meine beste Freundin heißt ...

In meiner Freizeit spiele ich ... und ich ...

Teil 2

Bildet Fragen zum Thema „Reisen“ und spielt die Dialoge in der Klasse.

Beispiel:



Wohin

machst du Ferien?

Weil das bequemer ist.

Mit wem

kostet die Reise?

3 Wochen.

Wo

fährst du nach Italien?

Ich glaube, sie ist ziemlich teuer.

Wann

gefällt dir am besten?

Im Hotel.

Welche Stadt

fahrt ihr mit dem Auto?

Nach Italien.

Wie lange

wohnst du in den Ferien?

Im August.

Warum

fährst du in den Ferien?

Madrid.

Was

bleibst du im Ausland?

Mit meiner Familie.

1

Was ...?

2

Warum ...?

3

Wie lange ...?

4

Welche Stadt ...?

5

Wann ...?

6

Wo ...?

7

Mit wem ... ?

8

Wohin ...?

Teil 3

Seht euch die Situationen an und erklärt sie kurz (Wo ist das? Was passiert hier?). Was sagt die Person mit der Sprechblase? Die Sätze im Kasten können euch helfen.

Wann fährt der Zug nach München?

Wo ist bitte das Museum?

Mit wem fährst du ins Ausland?

Wie heißt das auf Deutsch?

Gehen wir schwimmen?

Ich komme aus Italien.

Kann ich den Stuhl nehmen?

Wo ist der Bahnhof, bitte?

Wann beginnt der Film?

Was kostet die Reise nach Spanien?

